



Luftsport in Bayern

Touch the sky

Ausgabe 2-2015

VERBAND

LRSt zieht
positive Jahresbilanz

TECHNIK

PO-GmbH unter
neuer Leitung

CLUB

Würzburg ehrt
Ex-Vorstand
Heinz Gräf

CAMO(+)

DE.MG.0503

**Aufrechterhaltung und Prüfung der Lufttüchtigkeit
von Luftfahrzeugen
im nichtgewerblichen Verkehr bis 2.000 kg MTOW
aller Bauweisen und Ballone**



**Prüforganisation und
Wirtschaftsdienst GmbH des LVB**

**www.lvbayern.de
PO@lvbayern.de
Prinzregentenstraße 120
D-81677 München**

Inhalt

EDITORIAL	5	UL-Helis im Erprobungsprogramm	26
		BZF II Kurs in Lauf	26
		1. Fränkisches Paraballoning 2015	28
		Canopy-Lehrgang vom 14.-16. August in Eggenfelden	28
		1. Teilwettbewerb Schwäb. Meisterschaften F5B-J	29
		F3A-Kunstflugtraining des LVB in Pfaffenhofen	29
		MFK-Frühjahrssitzung mit Modellfliegen	30
		F3A-Kunstflugtraining beim JMSV-Nennslingen	30 - 31
		Hubschrauber-Treffen in Coburg	31
VERBAND		CLUB-NEWS	
Kampf um Erhalt von Stützpunkten geht weiter	6 - 8	Aus Leidenschaft für den Flugsport	32
LVB-Mitgliederversammlung am 31. Oktober 2015	8	Schwaben-Aktiv: F-Schlepp-Treffen in Burgau	33
LRSt-Auszeichnungen für verdienstvolles Wirken	8 - 9	Agathazeller ernennen Peter Haug zum Ehrenmitglied	34
AERO 2015 mit vielen Neuheiten	10	6. Frankenflug-Rallye	34
Ablaufdatum von Sprachprüfungen beachten	10	Fliegerschule Wasserkuppe – neue ASG 32 EL vorgestellt	35
DFS-Info: Drohnen gefährden den Flugverkehr	11	Flugplatzfest Wasentegernbach am 11./12. Juli	35
UAVs und Modellflugzeuge – Haftung und Versicherung beachten	12	FSC Würzburg ehrt Heinz Gräf mit Sonder- veranstaltung "Danke Heinz"	36 - 37
Fahrzeugsuche – kostenlos mit CarFleet24	13	Mitgliederversammlung beim FSC Würzburg mit Chef-Wechsel	37
Flugbetriebsregelungen innerhalb RMZ	13	FSCW: Meteorologie vertiefen und verstehen	38
Neue Textsammlungen "Luftrecht kompakt"	14	Bad Endorf-Prien ehrt Wettbewerbsflieger	38
Überblick zu EASA-Lizenzen	14	Wechsel an der Eichstätter Vereinsspitze	39
Anerkennung nationaler Lizenzen anderer EU-Staaten	15	Oldtimer-Segelfliegen ganz nah	39
Alte Garde Treffen heuer in Kempten	15	Zwei neue Segelflug-Piloten in Tröstau	40
		MV der LSV Schönbrunn-Wunsiedel	40
		Johannes Bühler neuer 1. Vorsitzender der LSG Bayreuth	41
		Bayreuther Alexander Müller coacht Vereinsnachwuchs	41 - 42
		1.000 Streckenkilometer und drei Außenlandungen beim Post SVN	42
		MFC Ingolstadt trauert um Josef Mögn	43
		Nachruf für Rainer Stöckl	43
TECHNIK und UMWELT		IMPRESSUM	42
LVB-Prüforganisation unter neuer Führung	16		
JUGEND		TITELBILD	
Deutsch-französischer Fallschirmsport-Leistungs- lehrgang	17	Ballonfahrten in Niederbayern, ohne Wasserlandung	1
Neue Richtlinien für Bundesjugendvergleichsfliegen	17	Foto: Simon Ehrenscheidtner	
LVB-Oberpfalzjugend auf der AERO 2015	18		
SPORT			
LVB-Seko gratuliert	19		
DAeC-Segelflug-Wettbewerbsordnung online	19		
Alpenfliegen im Allgäu	20		
Nachlese zum Segelkunstfluglehrgang 2014	20		
LIMA 2015 am Flugplatz Dobenreuth	20		
LIMA 2015 am Stillberghof	21		
Hubschrauber-Trainingslager in Mengen	22		
EASA-Umfrage über LFZ – bitte beteiligen	22		
LVB-Motorfluglehrerweiterbildung Nordbayern	23		
Ausübungsvoraussetzungen für FCL-Ballonpiloten- scheine	24		
Gordon-Bennett-Rennen in Gladbeck	24		
Deutsche UL-Meisterschaften 2015	25		
Verlängerung UL-Lizenzen	25		

Besuch in Berlin

Am 04. Mai hatte uns Norbert Barthle, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, auf unseren Wunsch nach Berlin eingeladen. Unsere Themen: die deutsche Umsetzung der europäischen Luftfahrtgesetzgebung und die Schwierigkeiten mit der föderalen Luftfahrtverwaltung.

Das Gespräch ist gut verlaufen. Unsere Probleme und Sorgen wurden verstanden. Norbert Barthle ist kein Luftsportler, aber mit der ehrenamtlichen Arbeit als Präsident des Deutschen Verbandes für das Skilehrwesen vertraut. Das Gespräch wurde konstruktiv, ehrlich und offen geführt. Die Probleme sind damit zwar nicht vom Tisch, denn in den meisten Fällen gibt es keine einfachen Lösungen. Vom BMVI wurde aber die Unterstützung des DAeC bei der Erarbeitung besserer Regelungen für den Luftsport zugesagt.

Die aufgeschlossene Atmosphäre und die Bereitschaft, unsere Anliegen ernst zu nehmen, sind echt. Für langfristige Erfolge sind aber einmalige Gespräche nicht ausreichend, sondern müssen mit hoher fachlicher Kompetenz und Branchenkenntnis in realistische Forderungen umgesetzt

werden. Manchmal führt sicherlich nur Kompromissbereitschaft zum Erfolg.

Der DAeC hat in der Vergangenheit mit dieser Strategie viel erreicht.

Die Überführung der Bestimmungen für die Lizenzen und Berechtigungen in europäisches Recht sind grundsätzlich akzeptabel, die Bestimmungen werden aber durch die föderale Verwaltung in der Allgemeinen Luftfahrt nicht immer einheitlich zur Anwendung gebracht. Hier gilt, das BMVI bei der eindeutigen Formulierung der Vorgaben zu unterstützen.

Am 29. April besuchten von der Bundesgeschäftsstelle Generalsekretär Jürgen Leukefeld und Günter Bertram die Bund-Länder AG Luftfahrt in Bonn. Erstmals wurde der DAeC zum Termin mit diesem Gremium eingeladen, obwohl wir seit vielen Jahren dort unsere Unterstützung anbieten. In diesem Gespräch saßen unsere Spezialisten den Vertretern der Landesluftfahrtbehörden gegenüber. Wie wichtig dieser Austausch ist, zeigte die Diskussion. Die Behörden haben keineswegs eine einheitliche Auffassung. Sie interpretieren die Bestimmungen extrem unterschiedlich und oft – meist aus Unkenntnis unserer besonderen Bedingungen – sehr zum Nachteil für Luftsportler. Gut, dass wir



vortragen durften. Wir werden weiterhin beharrlich die Gespräche suchen, Angebote zur Mitarbeit annehmen und mit eigenen Ideen und Konzepten unsere Gesprächspartner überzeugen. Nur mit dem großen Engagement unserer ehren- und hauptamtlichen Kräfte können wir dabei erfolgreich sein. Mein Dank gilt allen, die sich intensiv und kompetent für unseren Sport einsetzen.

Wolfgang Mütter, DAeC-Präsident

JUNIORPILOTENSCHHEIN

des Luftsport-Verband Bayern e.V.

ERLEBEN. ERFAHREN. MITMACHEN.

Reserviere Dir jetzt den Juniorpilotenschein-Koffer für
Dein FLUGPLATZFEST: info@lvbayern.de

G7-Gipfel – für den Luftsport kein Problem

Der G7-Gipfel hat gerade im süddeutschen Raum vielen Vereinen und Piloten unfreiwillig fliegerfreie Tage beschert. Das positive Fazit: Er wird – wenn überhaupt – so schnell nicht wiederkommen.

Wir maßen uns natürlich nicht an, uns mit dem "echten" G7-Gipfel zu vergleichen. Übersetzt man aber das "G" jedoch einfach mit Geschäftsbereich, dann ist der G7-Gipfel im LVB eine Dauereinrichtung. Mit Einführung der sechs ressortspezifischen Vorstandspositionen zuzüglich der LVB-Geschäftsstelle haben wir genau sieben Funktionsbereiche. Damit ist im Prinzip jede Vorstandssitzung ein G7-Gipfel, eigentlich sogar schon fast jeder Emailaustausch in diesem Verteiler. Denn so fließen tagtäglich Themen der sieben Ressorts in die Verbandsarbeit ein, jedes Inhaltsverzeichnis von „Luftsport in Bayern“ ist ein kleiner Querschnitt daraus.

Mitgliederversammlung und Fliegetag

Der "höchste Gipfel" eines Vereins bzw. Verbandes ist die Mitgliederversammlung (MV). Wie an mehreren Stellen in der Vergangenheit veröffentlicht oder bekannt gegeben, haben die LVB-Verantwortlichen Gestaltung, Ablauf und Terminierung von LVB-MV und -Fliegetag diskutiert. Auch unter der Berücksichtigung der Wünsche vieler Vereinsvorstände und unter dem Aspekt der Synergienutzung soll die MV ab 2016 in den Fliegetag integriert werden. Anpassungen in der Satzung sind dafür nicht erforderlich. Zur diesjährigen MV am 31. Oktober in Treuchtlingen – übrigens mit Vorstandswahlen – werden LVB-Vorstand und -Sportbeirat das neue Veranstaltungsmodell vorstellen. Der Fliegetag 2016 am 27. Januar soll dann bereits die erste "Kombiveranstaltung" sein, so dass im Spätherbst 2016 keine MV mehr erforderlich sein wird.

EASA-Umfrage

Neu ist auch eine kurz vor Drucklegung dieser Ausgabe veröffentlichte EASA-Umfrage über Luftfahrzeuge in der Allgemeinen Luftfahrt. Die zweite Neuigkeit: Sie kann – endlich mal – in deutscher Sprache erfolgen. Wir schaffen mit der Teilnahme an der Online-Umfrage die Möglichkeit darzustellen, dass die große Mehrheit der Allgemeinen Luftfahrt bei uns, d.h. den Mitgliedern im Luftsport und seinen Vereinen,

stattfindet. Nur so können wir unterstreichen, dass unsere Interessen und Belange Gehör finden müssen.

Fluglehrerweiterbildungen

Im Oktober steht die nächste LVB-Motorfluglehrerweiterbildung Süd in der BLSV-Sportschule Oberhaching auf dem Programm, die analoge Weiterbildung Nord fand bzw. findet immer im März im unterfränkischen Eifershausen statt. Auch das Segelflug-Ausbildungsteam führt jährlich mindestens drei Fluglehrerweiterbildungen durch. Die Sparte Motorflug und das LVB-Ausbildungsteam der ATO sind im Kontakt mit den Luftfahrtbehörden, um die jetzt ausschließlich nach EU-FCL durchzuführenden Weiterbildungen für den gleichen Teilnehmerkreis wie bisher anerkannt zu bekommen bzw. durchführen zu können.

Nicht nur im Modellflugsport ist der Einsatz

von Quadro- und Multicoptern ein Thema mit Wachstumspotential. Zum Stichwort "Drohne" gibt es inzwischen viele Diskussionen, Planungen und auch Festlegungen, die Überlegungen dazu werden aber sicherlich weitergehen.

Wenn auch mehr zufällig haben wir im Luftsport sieben Luftsportdisziplinen. Teilweise auch in Gemeinschaft mit der Bayerischen Luftsportjugend bieten die Sparten vielfältige Maßnahmen wie Trainings, Kaderlehrgänge, Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen sowie das Laju an. Nicht nur für jugendliche Teilnehmer ist das Mitmachen oft "der Gipfel".

In diesem Sinne wünschen wir allen eine weiterhin schöne, erfolgreiche und unfallfreie Flugsaison.

LVB-Vorstand und Geschäftsführung

Trainieren Sie Ihre Funk-Kenntnisse ...

Neu!

... MIT DEM IFR SPRECHFUNK BUCH & DEM IFR SPRECHFUNK SIMULATOR ZUM AZF!

IFR Sprechfunk Buch

- Anschaulich dargestelltes, theoretisches Basiswissen
- Erläuterung des Prüfungsstoffs inkl. Prüfungsfragenkatalog

IFR Sprechfunk Simulator

- Training der praktischen AZF-Kenntnisse
- Realitätsnahe Simulation durch moderne Spracherkennung
- 15 verschiedene Routen
- Integrierte Hilfefunktion

IFR Sprechfunk Buch auch als iBook verfügbar!



JHV der Luftrettungsstaffel Bayern

Kampf um Erhalt von Stützpunkten geht weiter

Der oberbayerische Flugbereitschaftsleiter Jürgen Wehrens hieß die Teilnehmer der LRSt-Jahreshauptversammlung am Standort Fürstenfeldbruck (FFB) herzlich willkommen.

Aus gutem Grund fand diese in FFB statt, da durch politische Entscheidungen des Verteidigungsministeriums der Fliegerhorst Fürstenfeldbruck von der Schließung betroffen ist. Fürstenfeldbruck, die Wiege der Deutschen Luftwaffe, war einer der größten Militärflugplätze der alten Bundesrepublik Deutschland. Die Sportflieger sind hier derzeit der letzte fliegende Verband und es bleibt zu hoffen, dass auch in Zukunft ein Teil des Fliegerhorstes für die Ausübung von Flugsport und Durchführung von Überwachungsflügen genutzt werden kann.

So fand am Versammlungsmorgen eine Gesprächsrunde statt, bei der mit Politikern und Behördenvertretern dieses Thema angesprochen wurde, verbunden mit der Hoffnung, dass dies Auftakt einer öffentlichen Diskussion sein möge, mit dem Ziel Flugmöglichkeiten in "Fürsty" zu erhalten.

FFB ist seit Bestehen der LRSt-Bayern ein Stützpunkt für unsere ehrenamtliche Luftbeobachtung und sollte auch nach dem Ende der militärischen Nutzung als Stützpunkt der Luftrettungsstaffel bestehen bleiben können.

Anerkennende Grußworte

Der stellvertretende Landrat Johann Wieser überbrachte Grüße von Landrat Thomas Karmasin. Er betonte, dass die ehrenamtlichen Einsatzpiloten und Luftbeob-

achter (LBO) einen unverzichtbaren Beitrag zum Brand- und Katastrophenschutz leisten und Fürstenfeldbruck stolz sei, einen LRSt-Stützpunkt im Landkreis zu besitzen. Er hoffe, nach der Konversion, eine für alle Seiten zufriedenstellende Lösung zu finden.

Peter Hallermeier vom Bayerischen Innenministerium dankte der Luftrettungsstaffel, die mit ihren ehrenamtlichen Piloten und den LBOs dafür sorgt, dass Feuerstellen frühzeitig geortet und Einsatzkräfte zeitnah an das Geschehen herangeführt werden können, um Schlimmeres zu vermeiden. Bayern kann sich auf ein funktionierendes System der Luftbeobachtung stützen, das Innenministerium, Landwirtschaftsministerium und die Forstbehörden gerne finanziell unterstützen, denn die Einsatzkosten stehen in keinem Verhältnis zu einem möglichen Großschaden. In der bundesweiten Presseberichterstattung war und ist die Luftrettungsstaffel ein exzellenter Botschafter Bayerns.

Hermann Stieber überbrachte die besten Wünsche von Dr. Demke, dem Leiter der Staatlichen Feuerwehrschiele Würzburg. 47 Jahre besteht die Luftrettungsstaffel; seit 15 Jahren sei er aktiv als Lehrgangsführer an der LBO-Ausbildung beteiligt. Er stellte fest, dass in den vergangenen Jahren erfolgreiche Lehrgänge abgehalten und die notwendigen Inhalte stets auf den neuesten Stand gebracht wurden.

Kreisbrandrat Hubert Stefan übermittelte die herzlichsten Grüße der Führungskräfte und Feuerwehren des Landkreises FFB. Es seien 52 Feuerwehren und 200 Aktive, die für den Brandschutz hier tätig sind. Er lobte die gute Zusammenarbeit der Feuer-

wehkräfte mit der Luftrettungsstaffel und sicherte weiterhin volle Unterstützung zu. Peter Rzytki, Vorstand-Finzen des Luftsport-Verbandes Bayern (LVB), betonte die gegenseitige Wertschätzung beider Organisationen. Für ihn sei die Luftrettungsstaffel durchaus auch ein Aushängeschild für den LVB und er hoffe, dass es die Staffel noch lange geben möge.

Überzeugende Einsatzerfolge

Präsident Karl Herrmann konnte der Jahreshauptversammlung für das vergangene, unfallfreie Jahr höchst beachtenswerte Erfolgszahlen vorlegen:

2014 war aufgrund des milden und niederschlagsarmen Winters eine im Vergleich mit den Einsatzzahlen der Vorjahre überdurchschnittlich intensive Überwachungs-saison. Dies war vor allem dem trockenen, warmen Frühjahr geschuldet, welchem dann ein Sommer mit regelmäßigen Niederschlagsphasen folgte. Es wurden 365 angeordnete Einsatzflüge mit einer Gesamtflugzeit von 534 Stunden durchgeführt. Die Zahl der unentgeltlichen Luftbeobachtungen lag bei 6.558 Flügen mit einer Dauer von 4.340 Stunden.

Es wurden 201 Rauchentwicklungen gesichtet, angefliegen und kontrolliert. Dabei wurden elf Waldbrände, 37 Flächenbrände, sechs unbeaufsichtigte Feuerstellen, drei Hausbrände, vier Kfz-Brände und ein Heckenbrand beobachtet, lokalisiert und gemeldet.

Weitere Leistungen der Staffel:

Eine Personensuche, 79 Verkehrsinformationen/Unfälle, acht Dokumentationen, eine Hochwasserentwicklung und Schadenfeststellung, eine Erfassung von Wild-



Ein Blick in die erste Reihe: Flugbereitschaftsleiter Jürgen Wehrens, LVB-Vorstand-Finzen Peter Rzytki, stellvertretender Landrat Johann Wieser, Kreisbrandrat Hubert Stefan, LRSt-Ausbildungsleiter Steffen Gerschner, Peter Hallermeier, Innenministerium und Hermann Stieber, Staatliche Feuerwehrschiele Würzburg. Fotos: Charles Herrmann

Deutscher Flugbeobachtungsdienst

LUFTRETTUNGSSTAFFEL BAYERN



Die LRSt Bayern fliegt

www.lrst.de

- für die Waldbrandüberwachung
- für den Forstschutz
- für die Hochwasserekundung
- für die Gewässerüberwachung
- für den Umweltschutz
- für Brand-/Unfalldokumentation
- für die Suche nach Personen, Fahrzeugen und Flugzeugen
- für die Luftbildarchäologie
- für Sonderaufgaben



**Luftbeobachtung
in Bayern:**

300 ehrenamtliche Pilotinnen und Piloten mit 164 Flugzeugen & Hubschraubern auf 32 Stützpunkten in 7 Flugbereitschaften

LRSt Bayern e.V. – Das „fliegende Auge“ im bayerischen Katastrophenschutz

schweinschäden, 29 Erfassungen von Wald- und Baumschädlingen.

Bereits ab April war die Luftrettungsstaffel deshalb mit Berichten über die Waldbrandbeobachtung überregional in allen Medien präsent. Vor Ort wurde von den Stützpunkten der Staffel hervorragende Pressearbeit geleistet, wie die zahlreichen Zeitungs-, Rundfunk- und Fernsehberichte belegen.

Die momentan anhaltende Trockenheit verspricht einen ähnlichen Verlauf und gesteigertes Medieninteresse, welches wir als Luftrettungsstaffel gezielt für unsere Anliegen nutzen sollten.

Der Referent Einsatz, Karl Herrmann jr. ergänzte die Ausführungen mit den aktuellen Zahlen (Stand: 24. April 2015): 30 angeordnete Flüge mit insgesamt 35 Stunden Dauer.

Dabei wurden 60 Brandstellen kontrolliert und die Ausbreitung zweier Waldbrände verhindert. vier Flächenbrände, zwei Gebäudebrände und ein unbeaufsichtigtes Feuer wurden entdeckt, lokalisiert und gemeldet.

Pressereferent Alfred Neubert wies in seinem schriftlichen Bericht darauf hin, dass

neben den angeordneten Überwachungsflügen gerade auch die freiwilligen Überwachungsflüge, welche einen nicht unerheblichen Anteil an den entdeckten Wald- und Flächenbränden ausmachen und für die es keinerlei Kostenersatz gebe, kaum Erwähnung fänden. Auch die Tatsache, dass die komplett vorgehaltene Infrastruktur von 155 Flächenflugzeugen, fünf Hubschraubern und 301 Einsatzpilotinnen und -piloten für den bayerischen Staat keinerlei Initial- und Unterhaltskosten verursacht, komme in den Berichterstattungen häufig zu kurz. Hier könnten wir durchaus mehr „Selbstbewusstsein“ zeigen, da in anderen Bundesländern hierfür Investitionen in Millionenhöhe und Unterhaltskosten im mittleren, sechsstelligen Bereich anfallen würden.

Veränderungen in den einzelnen Stützpunktvereinen

Leider musste Präsident Herrmann den Rückgang der von den Piloten freiwillig durchgeführten Überwachungsflüge feststellen. Diese Entwicklung sei Folge einer strukturellen Veränderung in den Vereinen: Buchungen der Flugzeuge erfolgen über das Internet. Man kommt zum Platz, fliegt fort, kommt zurück und stellt die Maschine

ab. Das war's! Der persönliche Kontakt zu Fliegerkameraden und das Vereinsleben treten in den Hintergrund, der Verein mutiert zum Charterunternehmen. Die LRSt sei aber auf ein gewachsenes, aktives und funktionierendes Vereinsleben angewiesen, um Nachwuchspersonal gewinnen zu können. „Erschwerend kommt die „Europäisierung“ der Fliegerei mit ihren gesetzlichen Forderungen und den daraus folgenden Belastungen auf die Vereine zu und bringt weitere finanzielle und personelle Probleme mit sich. Dadurch können Stützpunkte schnell in Existenzschwierigkeiten geraten“, so Präsident Herrmann. Er bat alle Luftsportfreunde und -unterstützer um Mithilfe, diesem Strukturwandel entgegenzuwirken.

Erfolgreiche Zusammenarbeit

Die institutionelle und für die LRSt notwendige finanzielle Förderung durch die Ministerien ist dankenswerter Weise gesichert. Die Zusammenarbeit ist von gegenseitigem Wohlwollen getragen und auf allen Ebenen sehr positiv.

Bei den Luftämtern geht die Bereitschaft, Verantwortung bei Entscheidungen auf ihrer Ebene zu übernehmen, zurück. Die europäische Gesetzgebung und die damit

verbundenen Auflagen haben großen Anteil daran. Trotz allem wird ernsthaft versucht, die entstehenden Probleme gemeinsam und im Sinne der Luftrettungsstaffel zu bewältigen.

Präsident Herrmann sprach besonderen Dank an Lehrgruppenleiter Stieber, dem Vertreter der Staatlichen Feuerweherschule Würzburg aus, für die hervorragende und unkomplizierte Unterstützung sowohl bei der Luftbeobachterausbildung als auch bei der Fortbildung des LRSt-Personals. Vertieft wurde der Kontakt mit dem THW und heuer wird erstmals seit über 30 Jahren wieder ein Vertreter des THW am LBO-Grundausbildungslehrgang in Würzburg teilnehmen.

Eine Würdigung der Luftrettungsstaffelarbeit sieht Präsident Herrmann u.a. auch in den hohen Auszeichnungen für deren Vertreter. So verlieh Innenminister Joachim Herrmann das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse an LRSt-Ehrenmitglied und aktiven Schatzmeister Dr. Friedrich Gerfertz, die Bayerische Staatsmedaille Innere Sicherheit an den LRSt-Präsidenten. Auch

durch Innenstaatssekretär Gerhard Eck erhält die Staffel alle notwendige Unterstützung.

Vorbildliche Aus- und Fortbildung

Ausbildungsleiter Steffen Gerschner konnte berichten, dass auf nahezu allen Stützpunkten LBO-Standortausbildung durchgeführt wurden. Im Juli 2014 fand ein LBO-Grundausbildungslehrgang an der FW-Schule Würzburg statt. Im Einsatz waren vier Flächenflugzeuge und ein Hubschrauber mit 87 Starts mit 43 Stunden Flugzeit.

Ein Wochenendlehrgang für Stützpunktleiter, deren Stellvertreter und zukünftige Stützpunktleiter, konnte an der staatlichen Feuerwehr-Schule Würzburg (ohne fliegerische Aktivitäten) erfolgreich durchgeführt werden. Gerschner bedankte sich für die geleistete Arbeit in den Flugbereitschaften und Stützpunkten sowie bei Lehrer- und Pilotenteam der Staffel für die LBO-Ausbildung. Er wünschte für das Jahr 2015 eine unfallfreie Flugsaison. Der nächste

Lehrgang für LRSt-Personal soll 2016 angeboten werden.

Lob der Revisoren

Schatzmeister Dr. Gerfertz trug detailliert den Finanzbericht 2014 und den Haushaltsplan 2015 vor, der sich ausgeglichen darstellt. Revisor Dieter Naber, der zusammen mit Bernd Große die Kassenprüfung vorgenommen hatte, dankte dem Schatzmeister für seine hervorragende Arbeit und schlug der Versammlung seine Entlastung und die des Präsidiums vor. Diesem Vorschlag wurde einstimmig zugestimmt.

Hauptversammlung 2016 in Giebelstadt

Die Flugbereitschaft Unterfranken erklärte sich bereit, die Ausrichtung der Jahreshauptversammlung 2016 in Giebelstadt zu übernehmen. Dieser Einladung stimmte die Hauptversammlung dankend zu.

Gerlinde Stöhr/Karl Herrmann

LVB-Mitgliederversammlung am 31. Oktober 2015

Die LVB-Mitgliederversammlung 2015 findet heuer am 31. Oktober in der Stadt-

halle in Treuchtlingen statt. U.a. stehen auch Neuwahlen der Vorstandsmitglieder

auf der Tagesordnung.

HM

LRSt-Auszeichnungen für verdienstvolles Wirken

Die Jahreshauptversammlung der Luftrettungsstaffel Bayern (LRSt) ist eine gute Gelegenheit und bietet den würdigen Rahmen, sich bei verdienten Unterstützern und Mitgliedern für ihr hervorragendes und langjähriges Engagement zu bedanken. So konnte LRSt-Präsident Karl Herrmann die durch das Präsidium beschlossenen Ehrungen vollziehen.

Peter Hallermeier aus dem Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr erhielt die zweithöchste Auszeichnung der LRSt. In seiner Laudatio führte Karl Herrmann u.a. aus: " ... seit 1973 ist die Luftrettungsstaffel in Bayern fester Bestandteil des Katastrophenschutzes und wird durch das Innenministerium betreut. Ohne die vertrauensvolle und effektive Zusammen-



Unterstützt seit über zwei Jahrzehnten die LRSt-Arbeiten: Peter Hallermeier vom Bayerischen Innenministerium.

arbeit mit den Mitarbeitern des Ministeriums wäre die Arbeit der LRSt beeinträchtigt oder nicht möglich. Seit über zwei Jahrzehnten kümmert sich Peter Hallermeier fürsorglich und von der Staffellarbeit überzeugt um die Rahmenbedingungen, die der LRSt ihre Arbeit erst ermöglicht. Auf sein Wort ist Verlass und sein Engagement zeigt seine Identifikation mit unserem Auftrag, unserer Organisation und unseren ehrenamtlich erbrachten Leistungen. Die Auszeichnung mit der Verdienstmedaille in Silber soll Ausdruck von Res-

pekt und Dankbarkeit sein für einen wertvollen Partner der LRSt und dessen Unterstützung und Einstellung zur ehrenamtlichen Aufgabe der Luftbeobachtung. Peter Hallermeier hat sich um die Luftrettungsstaffel höchst verdient gemacht.“ Karlheinz Ruhland, Stützpunktleiter von Erding, ist seit 1987 Mitglied der Luftrettungsstaffel und einer der dienstältesten Einsatzflugzeugführer der Flugbereitschaft Oberbayern. 1999 wurde er Stützpunktleiter, übernahm weitere Aufgaben, bindet seine Mitarbeiter ein und ist stets höchst

engagiert. Sein Stützpunkt liegt auf einer Liegenschaft der Bundeswehr im Fliegerhorst Erding, der von der Bundeswehrstrukturreform betroffen ist. So kämpft auch er um den Erhalt des Stützpunktes, stieß zur öffentlichen Diskussion an und zeigte Präsenz bei überregionalen Übungen. Er war erfolgreicher Ausrichter der LRSt-Jahreshauptversammlung 2012, bei der politisch Verantwortliche aus allen Bereichen zum Thema “Stützpunkterhalt” eingebunden worden waren. In enger Zusammenarbeit mit dem Sachgebiet Katastrophenschutz leitet er souverän die Einsätze und die Weiterbildung seines Stützpunktes. Für seine Leistungen dankte ihm die Luftrettungsstaffel Bayern. Karl Herrmann zeichnete ihn mit der Verdienstmedaille in Silber aus.



Karlheinz Ruhland erhielt die Verdienstnadel in Silber.

Andrea Brand ist Einsatzpilotin am Stützpunkt Erding und sie engagiert sich seit zehn Jahren erfolgreich in der Luftrettungsstaffel. Dafür zeichnete Präsident Herrmann sie mit der LRSt-Verdienstnadel in Silber aus. Er bat darum, dass sie der Luftrettungsstaffel die Treue halten und sich auch weiterhin für die verantwortungsvollen Aufgaben der LRSt einsetzen möge. In Vertretung des Erdinger Landrats gratulierte dessen Stellvertreter Jacob Schwemmer und überreichte Andrea Brand ein Buchpräsent.

Text/Fotos: Charles Herrmann



Andrea Brand vom Stützpunkt Erding nach der Auszeichnung.

AERO 2015 mit vielen Neuheiten

Nicht nur die Messe Friedrichshafen, sondern auch die Verantwortlichen des Deutschen Aero Clubs (DAeC) waren mit der diesjährigen AERO sehr zufrieden.

Während aus Messesicht knapp 34.000 Besucher und fast 650 Aussteller aus 38 Ländern als Fazit im Vordergrund stehen, sind es für den DAeC weniger die Zahlen, sondern vielmehr die zahlreichen Fachge-

sprache, für die DAeC-Vertreter aller Luftsportdisziplinen zur Verfügung standen. Der erneut große und einladende DAeC-Stand mit u.a. auch vielen Sitzmöglichkeiten bot eine ideale Plattform, auf der sich die Luftsportler direkt und persönlich informieren konnten.

Außerdem hat der DAeC auf der Messe die Kontakte mit anderen Ausstellern und den Partnern aus den Organisationen und Behörden gepflegt und ausgebaut.

Auch die Termine für die angebotenen Sprachtests während der AERO waren heiß begehrt, und die sechs Prüfer konnten sich über mangelnde Arbeit nicht beschweren. Insgesamt testeten sie mehr als 80 Kandidaten auf ihre Sprachkenntnisse Level vier und fünf. Für die Tests hatte die Messe Friedrichshafen freundlicherweise Tagungsräume abseits vom Messerubel zur Verfügung gestellt..



Der LVB-Mitgliedsverein "Deutscher Hubschrauber Club" aus Landsberg nutzte u.a. den LVB-Messestand für seine Präsentation.

Foto: HM

DAeC-PR/HM



In Halle A1 war der große DAeC-Messestand Anlaufpunkt für Kontakte und Gespräche.

Foto: DAeC-PR

Ablaufdatum von Sprachprüfungen beachten

Der Deutsche Aero Club hat bereits Anfang 2015 ausführlich darüber informiert, dass der Bundesart Ende 2014 beschlossen hat, dass die Karenzzeit nach Ablauf der Sprachberechtigung ersatzlos gestrichen worden ist.

Wer das Ablaufdatum seines Sprachlevels auch nur um einen Tag überschreitet, der muss nun eine Erstprüfung ablegen. Das bedeutet: zwei Prüfer und damit erhöhter

Abstimmungsaufwand für den Prüfungstermin und mehr Fragen im Hörverständnis. Jeder Lizenzinhaber ist daher aufgefordert, aufmerksam die Gültigkeit seines Spracheintrages zu überwachen. Die leitenden Sprachprüfer des LVB haben sich durch die LBA-Qualifikation gekämpft und eine flächendeckende Organisation von stelleninternen Sprachprüfern für die bayerischen Piloten ausgebildet. Früh genug sollte daher für eine turnusmäßige

Neubewertung ein Termin vereinbart werden.

Eine Übersicht der Prüfer, dazu aber auch weitere Informationen sind auf der DAeC-Website veröffentlicht:

<http://www.daec.de/sportarten/motorflug/service/sprachpruefungen/>.

Gerhard Gutheil,
Leitender Sprachprüfer im LVB

DFS-Info: Drohnen gefährden den Flugverkehr

Immer mehr Drohnen, in der Fachsprache "unbemannte Luftfahrtsysteme", sind im Luftraum unterwegs. Und alle, ob kleines Flugmodell, Fotodrohne oder Multicopter, müssen sich an die Regeln der Flugsicherung halten. Diese sind jedoch den Betreibern oft nicht bekannt.

Damit die Sicherheit des Luftverkehrs gewährleistet bleibt, hält es die Deutsche Flugsicherung GmbH für dringend notwendig, auf diese Regeln aufmerksam zu machen. Den Betreibern von Drohnen sollte bewusst sein, dass sie sich bei Nichtbeachtung wegen gefährlichen Eingriffs in den Luftverkehr strafbar machen können. Neu ist ab dem 01. Juni 2015 die Regelung im Umkreis der 16 internationalen deutschen Verkehrsflughäfen. Hier schützt eine sogenannte Kontrollzone individueller Lage und Ausdehnung den an- und abfliegenden Verkehr des Flughafens. Innerhalb eines Abstandes von 1,5 km vom Flughafenzaun ist die Nutzung von Flugmodellen und unbemannten Flugsystemen (Drohnen) grundsätzlich ganz verboten. Außerhalb des 1,5 km-Abstandes benötigt jedes Luftfahrzeug, das in die Kontrollzone einfliegt, eine Freigabe der Flugsicherung. Dies gilt auch für kleine Flugmodelle und unbemannte Luftfahrzeuge. Die Freigabe für Flüge von Flugmodellen bis 5 Kilo Gesamtgewicht und einer Höhe von höchstens 30 Metern über Grund gilt mit der neuen Regelung pauschal als erteilt. Für unbemannte Luftfahrzeuge bis 25 Kilo Gesamtgewicht gilt dies bis zu einer 50-Meter Flughöhe.

Für beide Gruppen sind bei der Nutzung noch weitere wichtige Grundregeln zu beachten:

Der Flugbetrieb darf nur in direkter Sichtweite des Steuerers stattfinden. Ferngläser, On-Board Kameras, Nachtsichtgeräte oder ähnliche technische Hilfsmittel fallen nicht unter den Begriff der direkten Sichtweite. Der Luftraum ist während des Fluges, insbesondere im Hinblick auf anderen Verkehr, ständig vom Steuerer oder einer zweiten Person, die mit dem Steuerer in Kontakt steht, zu beobachten. Bemanntem Flugverkehr ist stets auszuweichen. Über Menschenmengen, militärischen Objekten, Kraftwerken und Kran-



Auch Multicopter können den Flugverkehr gefährden.

Foto: Monika Haberzettl (MFSO)

kenhäusern darf grundsätzlich nicht geflogen werden. Gerät ein Flugmodell oder ein unbemanntes Luftfahrzeug außer Kontrolle, ist dies unverzüglich der Flugsicherung zu melden. Die Grundregeln gelten selbstverständlich auch für Flüge im unkon-

trollierten Luftraum. Über weitere Regeln und über die Lage und Größe der Kontrollzonen informiert die Website der DFS unter der Rubrik "Luftsport und Freizeit".

DFS Deutsche Flugsicherung GmbH



VON FLIEGERN FÜR FLIEGER:
IHR KOMPETENTER PARTNER
FÜR LUFTFAHRTVERSICHERUNGEN
SEIT ÜBER 50 JAHREN.



SIEGFRIED PESCHKE KG
VERSICHERUNGSVERMITTLUNG

Tel: +49 (0) 89 744 812-0
www.peschke-muc.de

UAVs und Modellflugzeuge – Haftung und Versicherung beachten

Betreiber von Flugmodellen und so genannten unbemannten Luftfahrtsystemen (UAV) müssen darauf achten, ihr Fluggerät ausreichend zu versichern, da sie ggf. ebenso wie andere Luftfahrzeughalter verschuldensunabhängig für Drittschäden haften.

Folgerichtig gilt auch hier die Pflicht zum Abschluss einer Haftpflichtversicherung. Eine eventuell vorhandene Privathaftpflichtversicherung deckt Schäden aus dem Betrieb solcher Luftfahrzeuge typischerweise nicht ab.

Nach §1 der Luftverkehrsgesetzes (LuftVG) gelten Flugmodelle und auch die unbemannten Fluggeräte einschließlich ihrer Kontrollstation, die nicht zu Zwecken des Sports oder der Freizeitgestaltung betrieben werden (unbemannte Luftfahrtsysteme, UAV) als Luftfahrzeuge. Gemäß § 33 LuftVG ist der Halter des Luftfahrzeugs verpflichtet, den Schaden zu ersetzen, wenn beim Betrieb eines Luftfahrzeugs durch Unfall jemand getötet, sein Körper oder seine Gesundheit verletzt oder eine Sache beschädigt wird.

Die Ersatzpflicht für Drittschäden aus einem Unfall bei Luftfahrzeugen unter 500

Kilogramm – also auch Flugmodellen, Multicoptern u.ä. – beträgt nach § 37 LuftVG bis zu 750.000 Rechnungseinheiten, das sind aktuell rund 930.000 €.

Die für alle Halter von Luftfahrzeugen nach § 43 Abs. 2 LuftVG bestehende Pflicht zur Unterhaltung einer Haftpflichtversicherung wird für die im Flugsport ein-

gesetzten Modelle über die Mitgliedschaft im LVB abgedeckt, mit einer Deckungssumme von drei Millionen Euro. Außerhalb der luftsportlichen Betätigung jedoch muss der Halter selbst für eine entsprechende Versicherung Sorge tragen.

Frank Dörner, LVB-Justiziar



Multicopter (oft mit Kamera) erfreuen sich wachsender Beliebtheit.



Die Modellvielfalt wird immer größer – die Entscheidungsfindung schwieriger.

Fotos: Monika Haberzettl (MFSO)

Fahrzeugsuche – kostenlos mit CarFleet24

Ob Neuwagen oder Sportflitzer, für Hobby oder Transport: Es gibt viele individuelle Anforderungen, wenn es darum geht, ein passendes Auto zu finden.

Doch heutzutage bedeutet die Fahrzeugwahl nicht mehr zwangsläufig, irgendwelche Kompromisse eingehen zu müssen. Die Auswahl beim LVB-Kooperationspartner CarFleet24 ist groß, die Preise für Neuwagen günstig und die Gelegenheit



zur Recherche rund um die Uhr verfügbar. Profitieren Sie als Mitglied des Luftsportverbandes Bayern von dem kostenlosen

Service unter www.carfleet24.de, das Passwort lautet: luftsport.

SP

Flugbetriebsregelungen innerhalb RMZ

Bereits seit Dezember 2014 haben wir uns mit der Einführung der Radio Mandatory Zones (RMZ) (meist als Ersatz der bisherigen Lufträume F) und den damit verbundenen neuen Regeln befasst und in der Saison 2015 begonnen, mit ihnen im jeweiligen Flugbetrieb umzugehen.

Es gab im Vorfeld an einigen Plätzen einerseits große Vorbehalte gegenüber den neuen Regeln und andererseits war einigen Vereinen seitens des Platzhalters Notgedrungen die bisherige Betriebsvereinbarung gekündigt worden, um sie auf die neuen gesetzlichen Regelungen umzustellen. Insbesondere wenn innerhalb der RMZ mehrere Plätze mit ihren separaten Frequenzen liegen, sind Sonderregelungen naheliegend, um einen an die jeweiligen Platzverhältnisse angepassten effizienten Sprechfunkbetrieb zu gewährleisten.

Bereits im Rahmen der ersten Gespräche unseres LVB-Vertreters im DAeC-Ausschuss Unterer Luftraum (AUL), Bertram Stubert, zu Sonderregelungen innerhalb der RMZ in Donauwörth und Bayreuth im September 2014 wurde von Verbandsseite auf die damals ganz frisch herausgegebene NFL-1-240-14 ([http://www.dfs.de/-dfs_homepage/de/Services/Customer%20Relations/SERA/NfL%201-240-14%20\(RMZ\).pdf](http://www.dfs.de/-dfs_homepage/de/Services/Customer%20Relations/SERA/NfL%201-240-14%20(RMZ).pdf)) hingewiesen. Die darin neu enthaltene Formulierung "Örtliche Ausnahmeregelungen können durch die zuständigen Luftfahrtbehörden der Länder festgelegt werden", war hier entscheidend.

Dadurch wurde den Platzhaltern und den Luftämtern die Erlaubnis ausgesprochen, in Form von lokalen Sonderregelungen von den rein gesetzlichen Regeln im Bedarfsfall abweichen zu dürfen. Formal agieren hierbei also nicht primär die DFS, sondern die Partner Platzhalter, Luftsportverein und Luftamt.

Wir halten es unbedingt für erforderlich, dass die betroffenen Vereine nach der ersten Saison eventuelle Probleme im Betrieb innerhalb der RMZ's an den LVB berichten, z.B. in den beiden AUL-Arbeitskreisen München und Nürnberg. Wir würden die Berichte dann ggf. an die AUL-Zentrale in Frankfurt weitergeben, wo sich ein Mal im Jahr der gesamte Ausschuss Unterer Luftraum trifft, um die Brennpunkte der Luftraumthemen aller DAeC-Landesverbände zu besprechen.

Wichtig für alle Luftsportler ist das Prinzip, bei allen Problemen zum Luftraum selbst

initiativ zu werden und mit den Gremien oder besser mit dem LVB Kontakt aufzunehmen. Aus der Entfernung kann der Verband sich niemals der lokalen Probleme so bewusst sein wie die Akteure vor Ort.

Aus diesem Grund sind die AUL-Arbeitskreise in München und Nürnberg anlässlich der Regelung der Segelflugsektoren jährlich in Kontakt, um in Saisonabschlussgesprächen die Erfahrungen mit den lokalen Regelungen auszutauschen. Da hier aber auch andere Luftsportsparten betroffen sind, macht es beispielsweise auch für Modellflieger Sinn, ein eigenes Gremium zu schaffen, das sich ebenfalls einmal im Jahr trifft und Erfahrungen austauscht. Die LVB-Modellflugkommission ist dabei, mit Unterstützung von Bertram Stubert ein solches Gremium zu installieren.

AUL Bayern



BOSE A20

Headset der Spitzenklasse für höchste Ansprüche.
Wahlweise mit oder ohne Bluetooth.
Lieferbar in verschiedenen Ausführungen.

ab € 995,-



Fordern Sie unseren kostenlosen Katalog an.

FRIEBE LUFTFAHRT-BEDARF
City Airport ✈ 68163 Mannheim
Tel. 0621 - 7001890 ✚ Fax 0621 - 70018920
www.friebe.aero ✉ info@friebe.aero

Neue Textsammlungen “Luftrecht kompakt”

Der Luftsport-Verband Bayern (LVB) und der Verlag Luftverkehr haben vor ein paar Jahren eine Kooperation geschlossen, die LVB-Mitgliedern einen vergünstigten Zugang zur Online-Luftrecht-Vorschriften-Sammlung ermöglicht (www.luftverkehr.com). Der Verlag hat in Ergänzung der Online-Recherche das “Handbuch Luftrecht kompakt” herausgegeben.

Dort sind wichtige luftrechtliche Vorschriften nach Themenbereichen sortiert zusammengefasst. Wer also lieber eine kompakte, gedruckte Ausgabe der relevanten Vorschriften zur Hand haben möchte, um sich z. B. selber Einzelheiten anzumerken oder hervorzuheben, bekommt mit dem neuen Format eine günstige und über-

sichtliche Printversion. Für den Verlag Luftverkehr waren für die textliche Erarbeitung Werner Klein und Frank Dörner tätig. Zur weiteren Verbesserung der Übersichtlichkeit hat die Redaktion von “Luftsport in Bayern” (LiB) dem Verlag gegenüber angeregt, auch ein Schlagwortverzeichnis in die Handbücher aufzunehmen.

In der fliegerischen Ausbildung, der Technik, dem Betrieb und den Luftverkehrsregeln stehen mit den DIN-A4-Paperback-Zusammenstellungen alle wichtigen luftrechtlichen Regelungsbereiche kompakt zur Verfügung. Zum Start der neuen Reihe wurden die Bände Air Operation – Flugbetrieb (OPS), Aircrew – Luftfahrtpersonal (FCL), Airworthiness – Technik, Rules of the Air – Luftverkehrsregeln he-

rausgegeben. Für den Luftsport dürften vor allem die Bände zu EU-FCL, Technik und SERA von großem Interesse sein. Die Bände enthalten den jeweiligen Auszug aus der EU-Grundverordnung, der “Basic-regulation” VO(EG) 216/2008, die dazugehörigen europäischen Durchführungsverordnungen (z.B. Part FCL, PART MED, PART ORA und ARA oder auch PART SERA) und ergänzend die deutschen Regelungen (z.B. aktuelle LuftPersV, die im Dezember 2014 veröffentlicht wurde). Vor allem in der Ausbildung sind so die kompletten luftrechtlichen Grundlagen immer griffbereit. Die Preise der Printversionen liegen zwischen 21,00 € und 23,00 € pro Band.

HM



Überblick zu EASA-Lizenzen

Die EASA hat eine aktuelle Version der “Commission Regulation (EU) No 1178/2011” veröffentlicht. Das Besondere an dem Dokument ist, dass alle Änderungen (290/2012, 70/2014, 245/2014 und 445/2015) kompakt und übersichtlich eingearbeitet sind. Neue inhaltliche Korrekturen sind nicht enthalten.

Diese Zusammenstellung zusammen mit den Referenzdokumenten und vor allem dem neuen Inhaltsverzeichnis erleichtern die Arbeit mit dem Dokument erheblich. Für einen schnellen Überblick ist außerdem die “Licensing requirements – quick reference” hilfreich. Übersichtlich in einer Tabelle angeordnet ist dort die einfache

und schnelle Recherche möglich. Die Dokumente sind auf <http://easa.europa.eu/system/files/dfu/aircrew-consolidated-versions.zip> veröffentlicht. Weitere Informationen auf: <http://easa.europa.eu/regulations#regulations-aircrew>.

DAeC-PR

Anerkennung nationaler Lizenzen anderer EU-Staaten

Mit der NfL vom 19. Mai 2015 hat das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) geklärt, dass die nationalen Lizenzen für Segelflug, Motorflug und Ballonfahrt anderer EU-Mitgliedstaaten in Deutschland anerkannt werden. Eine formale Anerkennung ist dafür nicht mehr erforderlich.

Der DAeC hatte bereits auf der AERO im April das Ministerium dringend um Klärung

gebeten. In den EU-Staaten, die sich für die Verlängerung der Opt-Out-Möglichkeit bei der Einführung der europäischen Lizenzen entschieden hatten, fliegen die Piloten mit ihren nationalen Lizenzen. Die EU-Lizenzen werden dort erst im nächsten Jahr eingeführt. Bislang war nicht geklärt, welche Nachweise ausländische Piloten bringen müssen, wenn sie Deutschland fliegen möchten. Die Landesluftfahrtbehörden vertraten dazu keine einheitliche

Auffassung. Am 29. April hatte der DAeC deshalb bei der Bund-Länder AG Luftfahrt im BMVI in Bonn nochmal Klärungsbedarf angemeldet und sich für eine unbürokratische Lösung eingesetzt.

Das BMVI teilte die DAeC-Auffassung und entschied sich für die unkomplizierte Anerkennung.

DAeC-PR

Alte Garde Treffen heuer in Kempten

Die Alte Garde im Luftsport-Verband Bayern (LVB) trifft sich in diesem Jahr vom 09. bis 11. Oktober in Kempten.

Geplant sind neben einer Stadtbesichti-

gung, Zeit zum Unterhalten und gutem Essen auch der Besuch einer Almkäserei und ein Busausflug ins herbstliche Allgäu. Das ausführliche Programm und die Anmeldeunterlagen kommen Mitte August

2015 zum Versand. Termin bitte weiter-sagen und vormerken!

Karl Herrmann,
Sprecher der Alten Garde im LVB

JUNKERS
Profly

...wenn Sicherheit mitfliegt!



Unser Serviceangebot umfasst:



Rettungssysteme

Rettungsfallschirme



Werkstattservice



Onlineshop



ANFAHRT



Am Flugplatz 1
95326 Kulmbach
Tel.: +49 (0) 9221 879312
Fax: +49 (0) 9221 879313
50 08 10 N / 11 27 52 E
1.6 NM N Kulmbach

www.junkers-profily.de

EDQK



LVB-Prüforganisation unter neuer Führung

Seit dem 01. April hat Stefan Senger die Nachfolge von Ernst Hohmann als Geschäftsführer der LVB-Prüforganisation und Wirtschaftsdienst GmbH (PO) übernommen. Inzwischen ist vom Luftfahrt-Bundesamt auch die Anerkennung als Prüfleiter erfolgt.

Ernst Hohmann hatte am 01. März 2011 von Wolfram Wild die Leitung der PO übernommen. Während seiner Tätigkeit hat er die PO wie auch schon seine Vorgänger auf finanziell solidem Fundament weitergeführt. Bereits zeitnah nach seiner Arbeitsaufnahme hatte er Initiativen ergriffen für eine zukunftsorientierte Aufbau- und Ablauforganisation der PO.

Der LVB-Vorstand als Vertreter des alleinigen PO-Gesellschafters hatte sich bei Ernst Hohmann bereits anlässlich der Gesellschafterversammlung im Dezember 2014 ausdrücklich und herzlich für dessen Engagement bedankt. Mit seinem Ausscheiden als Prüfleiter kann und wird er nun wieder als "normaler" LBA-Prüfer tätig sein. Mit seinem Nachfolger Stefan Senger (49) haben wir ein kurzes Interview geführt:

LiB: *Danke, dass Sie sich kurz Zeit nehmen für ein paar Fragen. Wie sind Sie denn mit dem "Fliegervirus" infiziert worden und wie entstand Ihre zusätzliche Leidenschaft für die Technik?*

Stefan Senger: Das ging eigentlich schnell und nahtlos ineinander über. Mit 14 Jahren habe ich das Segelfliegen begonnen. Tätigkeiten in der Vereinswerkstatt fand ich interessant, folglich gehörten sie für mich einfach dazu.

Inzwischen besitze ich sogar weitere Fluglizenzen, nämlich für Motorsegler, Motorflug, Ultraleicht, sowie Hängegleiter. Nach meiner Schullaufbahn habe ich in München Luftfahrzeugtechnik mit Schwerpunkt Faserverbundtechnik studiert. Meine ersten Erfahrungen mit dem Thema Part M habe ich als Projektleiter bei der Entwicklung einer Software zur Überwachung von Luftfahrzeugen gemacht. Im Zuge dessen habe ich dann für meine eigene Firma auch die Zulassung als CAMO durch das LBA vorangetrieben und erfolgreich abgeschlossen.

LiB: *Die ersten drei Monate, sicherlich verbunden mit viel Einarbeitungsaufwand, haben Sie nun hinter sich gebracht. Wo sehen Sie die Schwerpunkte Ihrer Tätigkeit für die PO?*

Stefan Senger: Ein wesentlicher Schwerpunkt meiner zukünftigen Arbeit wird die Vereinfachung der Abläufe bei den Prüfaufträgen sein, wozu unsere neue Software hoffentlich wesentlich beitragen kann. Die Produktivsetzung der Software wird sicher die größte Herausforderung für das kommende Jahr werden. Einen weiteren Schwerpunkt werde ich auf den Dialog mit unserer zuständigen Behörde, der LBA-Außenstelle München, legen. Auch hier wird es in Kürze einen personellen Wechsel bei dem für die PO zuständigen Betriebsprüfer geben, so dass sowohl beim LBA als auch bei der PO mehr oder weniger gleichzeitig ein Umbruch stattfinden wird. Im Dialog mit dem LBA wird es mir ein dringendes Anliegen sein, dass Sachverhalte mit Interpretationsspielraum nicht immer zu Ungunsten des Luftsports ausgelegt werden, sondern Regelungen im Sinne des Luftsports und der Flugsicherheit getroffen werden und nicht, wie so oft üblich, im Sinne einer überbordenden Bürokratie.

Eine weitere, wichtige Aufgabe wird sein, dass zukünftig auch wieder Annex II Flugzeuge über die PO geprüft werden können. Hier wurde ursprünglich von einem "Zusatzprivileg" gesprochen, welches leicht zu erwerben sei. Wie sich aber jetzt im Dialog mit dem LBA herausgestellt hat, handelt es sich hier im Grunde um ein komplett neues Zulassungsverfahren inkl. eigener Zulassungsnummer mit Urkunde. Von einem einfachen Zusatzprivileg kann also leider keine Rede sein.

LiB: *Lieber Herr Senger, auch in diesem kurzen Gespräch haben wir erkennen können, dass Arbeit für Sie keine Mangelware sein wird, zumal Sie als 1. Vorstand der Segelfluggruppe Donauwörth-Monheim auch ein bedeutungsvolles Ehrenamt bekleiden. Für Ihre neuen Herausforderungen wünschen wir Ihnen viel Spaß und Erfolg.*

Stefan Senger: Das ist sehr freundlich, haben Sie vielen Dank. Ich freue mich auf die neuen Aufgaben und auf eine gute Zusammenarbeit aller Beteiligten. Für Wünsche und konstruktive Anregungen werde ich jederzeit ein offenes Ohr haben.

HM



Stefan Senger, neuer Geschäftsführer der LVB-Prüforganisation GmbH.

Foto: privat

Deutsch-französischer Fallschirmsport-Leistungslehrgang

Die Ausschreibung zum diesjährigen deutsch-französischen Leistungslehrgang Fallschirmsport vom 02. bis 09. August 2015 in Montbéliard in Frankreich ist online.

Ziel und Inhalt des Lehrganges sind:

- Ausbau und Intensivierung der Kontakte zwischen jugendlichen Fallschirmsportlern aus Frankreich und Deutschland,
- Förderung des jugendlichen Nachwuchses und Anhebung des Leistungsstandes durch gemeinsames Training und Schulung in Theorie und Praxis,
- Förderung der wettbewerbsorientierten Durchführung der Fallschirmsport-Disziplinen für Nachwuchssportler,
- Kennenlernen von Land und Leuten.



Foto: Exit GmbH

Teilnehmerkreis und -beitrag

Der Teilnehmerkreis ist auf zwölf Jugendliche und zwei Betreuer pro Nation begrenzt. Die Altersgrenze für die Teilnahme an diesem Lehrgang ist auf höchstens 26 Jahre festgesetzt. Grundkenntnisse in der französischen Sprache wären von Vorteil. Der Teilnehmerbeitrag beläuft sich auf 330,00 EUR sowie die Fahrtkosten für An- und Abreise. Die Kosten beinhalten Cam-

pinggebühren inkl. Nutzung der Sanitäreinrichtungen am Platz, Verpflegung, Programm- und Sprungkosten (bis zu 20 Sprünge inkl.). Die Durchführung des Leistungslehrganges haben die DAeC-Luftsportjugend und die DAeC-Bundeskommision Fallschirmsport, der Deutsche Fallschirmsport-Verband sowie die Fédération Française de Parachutisme vereinbart. Die Maßnahme wird aus Mit-

teilen des Deutsch-Französischen Jugendwerkes gefördert. Anmeldung und Ausschreibung sind auf der LVB-Homepage veröffentlicht (unter dem entsprechenden Termin). Anmeldungen bitte zeitnah senden an Gerhard Währisch, gw@wfnetz.de oder Ralf Ortman, ortman.ralf@google-mail.com.

HM

Neue Richtlinien für Bundesjugendvergleichsfliegen

Die Richtlinien für das 31. Bundesjugendvergleichsfliegen im Segelflug wurden überarbeitet. Eine Arbeitsgruppe um Levi Kern (Berlin) und Florian Huber (Bayern) haben das Regelwerk aktualisiert.

Das nächste Bundesjugendvergleichsfliegen wird vom 17. bis zum 20. September

2015 auf dem Segelfluggelände Klippeneck in Baden-Württemberg ausgetragen. Eingeladen werden die drei Bestplatzierten der Landesauswahl, die dann beim bundesweiten Entscheid in zwei Wertungsdurchgängen ihren Meister ermitteln. Gewertet werden die korrekte Ausführung von Figuren im Segelflug, die nicht in den Bereich des Kunstfluges gehören,

und die Landung. Die Piloten sind überwiegend Flugschüler im letzten Ausbildungsabschnitt oder junge Lizenzpiloten. Segelflugehrer aus den beteiligten Bundesländern bilden die Jury. Die neuen Richtlinien sind veröffentlicht auf <http://links.daec.de/1007>.

DAeC-PR



Funkgeräte 8,33 kHz . Jetzt günstig umrüsten . ohne Wartezeiten .

ÜLIS SEGELFLUGBEDARF

Partner des LVB

Ülis Segelflugbedarf GmbH
Tel: 06045/950100 · info@segelflugbedarf24.de

Besuchen Sie uns in unserem Online-Shop: shop.segelflugbedarf24.de

AKTION

LVB-Oberpfalzjugend auf der AERO 2015



Panoramansicht Inklusive. Die Oberpfalzjugend & Co. unterwegs am Bodensee.

Foto: Tanja Ziegler

Man sammelt meist erst schlechte Erfahrungen, um dann daraus die besten Ideen zu entwickeln. Auch dieser Fall ist ein Paradebeispiel dafür. Die Idee für dieses geniale Wochenende entsprang nämlich einem nicht ganz so gelungenen Vorjahr.

Da war nämlich das Chaos um die stundenlange Fahrt zur AREO 2015 groß, die Augenlider am Schluss sehr schwer und der Spritverbrauch überdimensional hoch. Es kam die Idee auf, sich diesen Stress nicht mehr anzutun und das nächste AERO-Wochenende in gemütlicher Runde am Bodensee zu verbringen. Dass allerdings dann doch 20 Leute mitkommen würden, hätte keiner gedacht. Die Einladung war schnell getippt, die Reaktion darauf überwältigend. Aus der Oberpfalz waren sechs von sieben Vereinen mit aktiven Jugendgruppen vertreten, dazu kamen noch die Nachbarn Mittelfranken und Niederbayern.

Zugegeben sahen am Samstagmorgen vor der Messehalle nicht alle so fit aus, so mancher gab zu, dieses frühe Aufstehen nur vom Sunrisefliegen zu kennen. In kleinen Gruppen wurde nach kurzem Briefing das Messegelände gestürmt. Viele blieben gleich in Halle 1 stecken, um unter anderem Ventus 3 und Shark 304 zu "dalurn".

Da gab es eine Gruppe, die die schnittige Optik und feinste Lederausstattung der Businessflieger anhimmelte, während sich die anderen mit träumenden Blicken in Porter und Co durch das weite Outback flitzen sahen. Da konnte man glatt die Mega Cumuli vergessen, welche an diesem Wochenende für bestes Streckenflugwetter sorgten.

Nach der Messe galt es dann erst mal die Jugendherberge zu finden – was sich als nicht ganz einfach herausstellte. Da hätte sich so mancher doch ein wenig intensiver an den Ständen von LX und Co. informieren sollen. Die Zimmer waren schnell aufgeteilt und der Trupp startete die Wanderung entlang des Bodensees nach Friedrichshafen.

Der Sonntag begann mit einem gemütlichen Frühstück in der Jugendherberge. Anschließend machte sich eine Gruppe, die noch immer nicht genug Flugzeuge

gesehen hatte, auf ins Dornier Museum. Der Rest genoss die Sonne am Bodensee, bevor es mittags wieder zurück in die Heimat ging.

Fazit

Ein geniales Wochenende mit genialen Leuten. Es hat super viel Spaß gemacht und schreit nahezu nach einer Wiederholung. Ein großes Dankeschön geht an unsere Jugendleiter in den Vereinen, die immer mit dabei sind und ihre Jugendgruppen super im Griff haben. An alle teilnehmenden Jungs und Mädels, Ihr wart super, es gab – bis auf durchaus amüsante Navigationsprobleme – keine nennenswerten Zwischenfälle. Danke auch an die Geschäftsstelle für das Leihen der Jugendherbergskarte.

Kontakt: oberpfalz@luftsportjugend.bayern

Leo Zacharias, Lisa Wagemann

Termine Oberpfalz Jugend & Friends

09. - 14. August – **Fluglager Oberpfalz** - Flugplatz Amberg/Rammertshof

14. - 16. August – **Jugendvergleichsfliegen Oberpfalz** - Flugplatz Amberg/Rammertshof

04. - 07. September – **Fahrt zum RedBull AirRace** - Spielberg/Österreich

11. - 13. September – **Bayerisches Jugendvergleichsfliegen** - Regensburg/Oberhinkhofen

LVB-Seko gratuliert

Michael Hofmann, Segelflug- und Motorfluglehrer beim LSC Forchheim, Segelkunstfluglehrer im Förderverein Segelkunstflug Bayern und als Gruppenfluglehrer Mitglied des LVB-Segelflugausbildungsteams hat sich "getraut".

Am 06. Juni hat er seine Simone geheiratet. Wir wünschen ihnen alles Gute auf ihrem gemeinsamen Lebensweg.

Text/Foto: Reiner Scheler

Das Brautpaar Simone und Michael Hofmann bei ihrem Besuch am Flugplatz.



DAeC-Segelflug-Wettbewerbsordnung online

Die DAeC-Bundeskommission Segelflug hat die aktuelle Version der Wettbewerbsordnung für Segelflugmeisterschaften (SWO) veröffentlicht. Gleichzeitig wurde eine angepasste IGC-Indexliste, gültig für die Deutschen Meisterschaften und Qualifikationswettbewerbe in diesem Jahr in Kraft gesetzt.

Im Wesentlichen wurden die Regeln zum Zielkreis geändert. Künftig ist es nun nicht mehr erforderlich, nach korrektem Zielkreisüberflug auf dem Flugplatz zu landen. Verschärft wurden jedoch die Strafpunktregelungen bei der Unterschreitung der Zielkreismindesthöhe. Bis zu einer maximalen Unterschreitung von 100 m unter der Zielkreishöhe gibt es nun pro Meter zwei Strafpunkte bis zur max. Höhe der Geschwindigkeitspunkte. Wird die Zielkreishöhe um mehr als 100 m unterschritten, gibt es nur noch Streckenpunkte. Ein Hauptgrund für diese neue Regelung ist die nach Gremienmeinung höhere Sicherheit bei Ziellanflügen und die Schaffung der Möglichkeit, auch nach dem Zielkreisüberflug außerhalb des Flugplatzes zu landen, ohne dass dem Piloten Strafpunkte gegeben werden.

Für Wettbewerbsausrichter gibt es weiterhin Dokumente, die bei der Bestimmung der notwendigen Zielkreishöhe unter Berücksichtigung der Anflug- und Landerichtung sowie der entsprechenden Flugzeugklasse Hilfestellung geben.

Alle Dokumente sind im Downloadbereich der DAeC-Homepage verfügbar. Die Anlagen A (Ermittlung der Nationalmannschaften) und B (Qualifikationsregeln) werden

im Laufe des Jahres noch entsprechend der Gremienbeschlüsse angepasst und veröffentlicht.

Jan Braune



TOST
Flugzeuggerätebau

für mehr Sicherheit






Wir fertigen mit EASA-Zulassung:

Flugzeugräder und Bremsen
Neue, leichte Radserien: Penta und Triä

Flugzeugreifen/-schläuche

Sicherheitskupplungen

Schleppseileinziehwinden

Start-/Schleppausrüstung

Tost GmbH Flugzeuggerätebau München
 Thalkirchner Straße 62 D-80337 München
 Tel. +49-(0) 89-544 599-0 info@tost.de
 Fax +49-(0) 89-544 599-70 www.tost.de

Alpenfliegen im Allgäu

Der Luftsportverein Kaufbeuren bietet interessierten Piloten vom 29. Juli bis 02. August im Fliegerhorst Kaufbeuren eine Heranführung an das alpine Fliegen an.

Im Rahmen der Maßnahme erfolgt eine theoretische Einweisung in die Themengebiete Verhalten im Gebirge, Meteorologie sowie Human Factors. In den Teilnahmegebühren von 250 EUR für Piloten bzw. 75 EUR für Begleiter sind enthalten der Shuttleservice zum Hotel, Abstellplatz für den Flieger, Landegebühren, Kartenmaterial,

Abschlussbuffet. Weitere Informationen und Anmeldung bei:

Oliver Voigt, Oliver-Voigt@t-online.de,

Tel.: +49 (0) 8342 – 1260.

Christian Männich



Nachlese zum Segelkunstfluglehrgang 2014

Bereits im Oktober 2014 fand in Dobenreuth ein Fortgeschrittenlehrgang für Segelkunstflug des Fördervereins Segelkunstflug Bayern statt.

Lehrgangsleiter war LVB-Landesausbildungsleiter und Segelkunstpilot Peter Hof-

mann. Der Fortgeschrittenlehrgang ist für die Auffrischung der Segelkunstfluglizenz sowie der Weiterbildung von Kunstfliegern gedacht. Er bietet die Möglichkeit, die drei Leistungsabzeichen, Bronze, Silber und Gold zu erfliegen. Fünf Piloten erfliegen das bronzene und zwei das sil-

berne Leistungsabzeichen. Der Fortgeschrittenlehrgang dient auch der Ausbildung von neuen Segelkunstfluglehrern. Drei neue Fluglehrer wurden erfolgreich ausgebildet.

Angela Grygier



Teilnehmer und Begleiter (Hund) des Kunstfluglehrgangs 2014.

Foto: Pascal Kolem

LIMA 2015 am Flugplatz Dobenreuth

Die Sportsparte Segelflug/Motorssegeln des LVB (SEKO) veranstaltet mit dem LIMA 2015 einen Leistungssegelfluglehrgang für Nachwuchspiloten, auch in diesem Jahr gibt es zwei Lehrgänge.

Der Lehrgang II findet vom 08. bis zum

17. August 2015 auf dem Segelfluggelände in Dobenreuth statt, die Kursleitung obliegt Benedikt Schmitt (beschdo@web.de). Die Kursgebühren von 180 Euro für LVB Mitglieder enthalten neben den Starts in Dobenreuth auch die Nutzung eines Arcus für die Doppelsitzerflüge, die Betreuung durch die Trainer, Campinggebühren sowie Früh-

stück und Kaltverpflegung exkl. Getränke. Anmeldungen bitte zeitnah, da die Teilnehmerzahl auf 15 Personen begrenzt ist. Die Anmeldung zum LIMA erfolgt bitte richten an segelflug@lvb-ayern.de.

SP

LIMA 2015 am Stillberghof

In diesem Jahr fand der erste LIMA-Lehrgang des Luftsport-Verbandes Bayern (LVB) vom 29. Mai bis zum 06. Juni am Stillberghof statt, Lehrgang II folgt dann im August in Dobenreuth.

13 junge Pilotinnen und Piloten aus ganz Bayern trafen sich zu diesem einwöchigen Lehrgang, um unter der Anleitung von erfahrenen Trainern die Streckenflugtechnik zu lernen oder zu erweitern.

Nach dem Anreisetag (Freitag) standen am Samstag erste Einweisungsflüge auf verschiedenen Flugzeugen, u.a. dem LVB Arcus, auf dem Programm. Am nächsten Tag folgten bereits erste größere Flüge. Wir hatten großes Wetterglück und konnten so auch den Rest der Woche fast jeden Tag fliegen und das mit großen und kleinen Erfolgen. War es dann doch mal zu heiß zum

Fliegen, hieß es "ab an den See zum Baden". An einem anderen Tag duften wir Dank der guten Connections unserer Organisatoren noch eine Besichtigung bei der Firma Airbus Helicopters in Donauwörth machen.

Nach Abschluss des täglichen Flugbetriebs war der Tag aber noch lange nicht zu Ende. Nach dem gemeinschaftlichen Abrüsten der Flieger und dem anschließenden Abendessen gab es oft noch ein gemütliches Beisammensein am Lagerfeuer oder andere gemeinsame Aktionen. Am letzten Tag des LIMA's begann der Startaufbau wegen angekündigter Gewitter zwar verspätet, aber danach wurde es umso intensiver, denn letztendlich wurde es der beste Flugtag der gesamten Lehrgangswoche. Entsprechend entspannt richteten sich die Blicke auf die spätere Abschlussfeier, auf

die natürlich keiner verzichten wollte.

Insgesamt betrachtet war es eine spannende Woche mit vielen Flugstunden, ergänzt durch zahlreiche witzige Aktionen, natürlich wertvollen Erfahrungen sowie zahlreichen neuen Bekannt- und Freundschaften. Und es gibt jetzt auch wirklich niemanden mehr, der noch nicht seine erste Außenlandung hatte, denn spätestens seit dem Montag, an dem wir allesamt auf dem Acker saßen, haben wir das alle hinter uns (gebracht).

An dieser Stelle nochmal ein großes Dankeschön an die Segelfluggruppe Donauwörth-Monheim, an unsere Organisatoren Hannes und Michael für die super Planung, an alle Trainer und Beteiligten und natürlich an Petrus für das gute Wetter.

Text/Fotos: Klara Schaumann



Außenlandung macht's möglich: gemeinsamer Ackertag.



Die Teilnehmer und Organisatoren des LIMAs.

Hubschrauber-Trainingslager in Mengen

Mitte Mai fand für die Teams des Deutschen Hubschrauberclubs (DHC) mit Sitz in Landsberg auf dem Flugplatz Mengen in Baden-Württemberg das erste von zwei Trainingslagern zur Vorbereitung auf die 15. Hubschrauberweltmeisterschaften vom 12.-16. August 2015 in Zielona Gora/Nordwestpolen (ehemals Grünberg/Schlesien) statt.

Zielsetzung der Trainingstage war die Sichtung geeigneter und interessierter Besatzungen. Während des Trainingslagers fand zudem die Jahreshauptversammlung des DHC statt, bei der die Mitglieder u.a. auch das DHC-Vorstandsteam gewählt bzw. bestätigt haben, einzig Thorsten Strohmaier als Schatzmeister ist neu im Team. Für ihre zahlreichen Verdienste für den DHC zeichnete dieser Ulrike Schauff mit der Günther-Zimmer-Trophy des DAeC aus.

Abgesehen von einem Schlechtwettertag war die fliegerische Einweisung und die Vorbereitung der Besatzungen und Schiedsrichter sehr intensiv. Die Gastgeber des Flugplatzes gaben eine ausgezeichnete Unterstützung.

Das Erliegen des DHC-Cups diente dem Schaffen von Wettkampfbedingungen, alle elf angereisten Besatzungen nahmen teil. Im Endergebnis benannte der DHC fünf Herrenteams und eine Damenbesatzung für die WM. Michael Schauff wird erstmalig Leiter der Deutschen Delegation sein, Bettina Schleidt wird als Teamcaptain fungieren, Wolfgang Perplies übernimmt die Funktion des "Chief of Judges".

Konrad Geißler



R44 mit Hughes 300 beim Hovern



Ulrike Schauff wurde mit der Günther-Zimmer-Trophy ausgezeichnet, DHC-Vorstand Prof. Martin Eigner (links) und Konrad Geißler gehörten zu den ersten Gratulanten. Fotos: Axel Wingerath

EASA-Umfrage über LFZ – bitte beteiligen

Die EASA hat eine Umfrage initiiert, an der wir uns beteiligen sollten, damit endlich eine breite Datenbasis geschaffen werden kann zur Darlegung unserer berechtigten Ansprüche, für Argumentationen und Diskussionen.

Konkret geht es um die Situation unserer Vereine und Mitglieder, also die in unserem Land für uns so wichtige Allgemeine Luft-

fahrt (General Aviation). Wir schaffen mit der Teilnahme an der Online-Umfrage die Möglichkeit darzustellen, dass die große Mehrheit der Allgemeinen Luftfahrt bei uns, d.h. den Mitgliedern im Luftsport und seinen Vereinen, stattfindet. Nur so können wir unterstreichen, dass unsere Interessen und Belange Gehör finden müssen. Auch wenn das Ausfüllen ein wenig Zeit erfordert, sie sollte es uns auf jeden Fall wert

sein. Über den nachfolgenden Link kommen Sie zum Start der Online-Erhebung, dort zu Beginn unter "select answer", "German (de)" auswählen:

<https://survey.analyzer.com/?pid=f7d8ks2h>
Bitte machen Sie mit und bitte leiten Sie diese Nachricht auch an die Privathalter Ihres Vereins oder Ihnen bekannte Piloten, die nicht organisiert sind, weiter.

HM

LVB-Motorfluglehrerweiterbildung Nordbayern

Veranstaltungsleiter Jörg Becker freute sich, zur zweitägigen LVB-Motorfluglehrerweiterbildung Nord Ende März über 90 Teilnehmer begrüßen zu können. Veranstaltungsort war wieder das Hotel Ullrich in Elfershausen.

LVB-Vorstand Sportbetrieb und Sporterlebnis Dr. Volker Himmler, langjähriger Mitorganisator dieser Veranstaltung, ließ es sich nicht nehmen, die Teilnehmer im Namen des LVB persönlich zu begrüßen. Seiner Begrüßung folgte das Grußwort des Leiters des Luftamtes Nordbayern Regierungsdirektor Wolfgang Brunner, der im Anschluss das Mikrofon gleich an seine Mitarbeiter weitergab, die "Neues aus dem Luftrecht" vorstellten.

DFS-Mitarbeiter Herwart Goldbach referierte zunächst über "DFS-Luftraumänderungen 2015 – Auswirkungen von SERA und praktische Anwendung durch ATC", am zweiten Tag ging's um "Kommunikation – ... das habe ich doch nicht gesagt/erwartet – verbale und nonverbale Kommunikation, Fallstricke/Wirkungswei-



LAN-Mitarbeiter Frank Kurtz (rechts) und Bernd Michalski, früherer Mitarbeiter im Bayerischen Verkehrsministerium, nutzten eine Pause zum Fachsimpeln.

se Phrase versus Missverständnisse", ein sehr kurzweiliges und kommunikatives Thema. Weitere Vortragsthemen befassten sich u.a. mit der Wetterplanung, Versicherungs- und Haftungsfragen und medizinischen Gefahren für Pilotenaugen.

Die LVB-Verantwortlichen bzw. das Ausbildungsteam wollen die Traditionsveranstaltungen LVB-Motorfluglehrerweiterbildung Nord als auch -Süd fortführen, aufgrund der jetzt geltenden EU-FCL Vorgaben sind jedoch noch einige Fragen offen, deren Klärung der LVB gegenüber den zuständigen Behörden bereits in die Wege geleitet hat.

staltungen LVB-Motorfluglehrerweiterbildung Nord als auch -Süd fortführen, aufgrund der jetzt geltenden EU-FCL Vorgaben sind jedoch noch einige Fragen offen, deren Klärung der LVB gegenüber den zuständigen Behörden bereits in die Wege geleitet hat.

HM



Mit über 90 Teilnehmern war die LVB-Motorfluglehrerweiterbildung Nordbayern wieder sehr gut besucht.

Fotos: Dr. Volker Himmler

irlshop

Wir wissen was Flieger brauchen

Luftfahrkarten – Avionik – Pflege – Rettungsfallschirme
Bordinstrumente – Lehrbücher – Pilotenbedarf- Geschenkartikel

irlshop Luftfahrtzubehör 71336 Waiblingen Benningerstr. 38 Tel: +49.7151.24512 kontakt@irl-shop.de

Ausübungsvoraussetzungen der neuen FCL-Ballonpilotenscheine

Seit dem 08. April 2015 sollte jeder Ballonfahrer einen neuen FCL.DE.-Schein in den Händen halten. In den letzten Wochen hat es immer wieder unterschiedliche Informationen zu den erforderlichen Ausübungsvoraussetzungen gegeben.

Für Bayern haben die zuständigen Landesluftfahrtbehörden auf Nachfrage hin erklärt: "Nach unserer Rechtsauffassung dürfen die Rechte nur ausgeübt werden, wenn die Ausübungsvoraussetzungen bereits jetzt nach FCL.230.B der Verordnung (EU)Nr. 1178/2011 erfüllt werden."

Diese lauten: (Auszug aus VO(EU) 1178 / 2011, laufende Flugerfahrung FCL.230.B BPL – Anforderungen hinsichtlich der fortlaufenden Flugerfahrung)

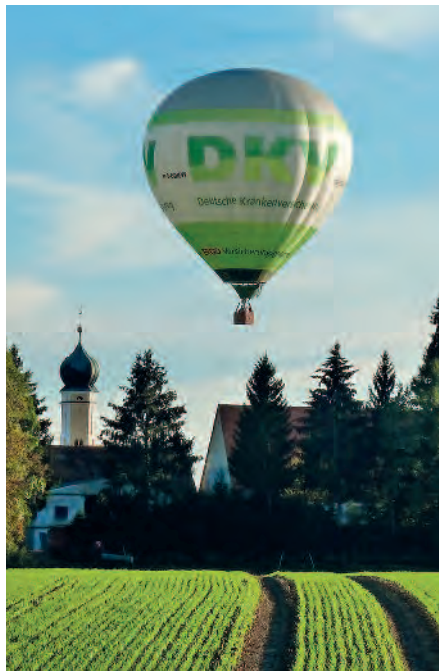
a) Inhaber einer BPL dürfen die mit ihrer Lizenz verbundenen Rechte nur ausüben, wenn sie in den letzten 24 Monaten in einer Ballonklasse (Bemerkung: = Gas oder HL) mindestens Folgendes absolviert haben:

- (1) Sechs Flugstunden als PIC, einschließlich zehn Starts und Landungen, sowie
- (2) einen Schulungsflug mit einem Lehrberechtigten in einem Ballon innerhalb der entsprechenden Klasse;
- (3) außerdem müssen Piloten, wenn sie qualifiziert sind, mehr als eine Ballonklasse (Bemerkung: = Gas oder HL) zu fliegen, um ihre Rechte in der anderen Klasse ausüben zu können, innerhalb der letzten 24 Monate mindestens drei Stunden Flugzeit in dieser anderen Klasse einschließlich drei Starts und Landungen absolviert haben.

b) Inhaber einer BPL dürfen nur einen Ballon betreiben, der der gleichen Ballongruppe (Bemerkung: = Größe) angehört

wie der Ballon, in dem der Schulungsflug absolviert wurde, oder einen Ballon in einer Gruppe mit geringerem Hülleninhalt; **c)** Inhaber einer BPL, die die Anforderungen gemäß Buchstabe a nicht erfüllen, müssen, bevor sie ihre Rechte wieder ausüben dürfen

- (1) eine Befähigungsüberprüfung mit einem Prüfer in einem Ballon innerhalb der entsprechenden Klasse ablegen, oder
- (2) die weiteren Flugzeiten oder Starts und Landungen absolvieren, wobei sie mit Fluglehrer oder alleine unter Aufsicht eines Lehrberechtigten fliegen, um die Anforderungen gemäß Buchstabe a zu erfüllen.



Ballonfahrt zum Hofhohenberg: Seit dem 08. April 2015 nur noch möglich mit dem neuen FCL.DE.-Schein und den damit verbundenen Ausübungsvoraussetzungen.

d) Im Falle von Buchstabe c Nummer eins darf der Inhaber einer BPL nur einen Ballon betreiben, der der gleichen Ballongruppe angehört wie der Ballon, in dem die Befähigungsüberprüfung absolviert wurde, oder einen Ballon einer Gruppe mit geringerem Hülleninhalt.

Mitnahme von Gästen oder gewerblich: (FCL.060 Fortlaufende Flugerfahrung)

a) Ballone. Ein Pilot darf einen Ballon im gewerblichen Luftverkehr oder zur Beförderung von Fluggästen nur betreiben, wenn er in den letzten 180 Tagen Folgendes absolviert hat:

- (1) mindestens drei Fahrten als steuernder Pilot in einem Ballon, davon mindestens eine Fahrt in einem Ballon der entsprechenden Klasse und Gruppe, oder
- (2) eine Fahrt in der entsprechenden Ballonklasse und -gruppe unter der Aufsicht eines Lehrberechtigten, der gemäß Unterabschnitt J qualifiziert ist.

Bitte also dringend prüfen, ob die in den letzten 24 Monaten geforderten sechs Stunden mit zehn Starts und Landungen gegeben sind und – wenn ja, möglichst bald die Schulungsfahrt mit dem Lehrberechtigten machen. Der Lehrberechtigte bestätigt die Fahrt im persönlichen Fahrtenbuch (FCL.230B). Wenn die Stunden nicht erfüllt sind, gibt es die Möglichkeit, mit einem Prüfer zu fahren oder die Stunden mit einem Lehrer oder unter Aufsicht eines Lehrers alleine nachzuholen. Weitere Infos erhalten Sie per E-Mail jstoehr@t-online.de oder über www.ballon-sachverstaendiger.de.

Text/Foto: Josef Stöhr

Gordon-Bennett-Rennen in Gladbeck

Der härteste Ballonwettbewerb, das Gordon-Bennett-Rennen, findet 2016 in Gladbeck statt.

Am 14. März entschied sich die DAeC-Bundeskommission Freiballon für die Bewerbung des DAeC-Landesverbandes

NRW in Kooperation mit dem Niederrheinischen Verein für Luftschiffahrt 1902.

Im vergangenen Jahr hatten Wilhelm Eimer und Matthias Zenge mit einer Fahrt von Vichy, Frankreich, nach Sizilien und einer Entfernung von 1406 Kilometern das

Rennen gewonnen. Mit dem Sieg des deutschen Teams steht Deutschland als Ausrichter des "60th Coupe Aéronautique Gordon Bennett 2016" fest.

DAeC-PR

Deutsche UL-Meisterschaften 2015

Nach drei Wettbewerbstagen mit sechs unterschiedlichen Prüfungen waren die 26. Deutschen Meisterschaften im Ultraleicht-Fliegen entschieden. In der Klasse der gewichtskraftgesteuerten ULs siegte Victor Wyklicky von der FSG Lindau, bei den Tragschraubern belegten Anna und Herbert Lehner vom LSC Pfarrkirchen Rang zwei.

Bei drei Aufgaben waren die Teilnehmer auf Strecken geschickt worden, bei drei weiteren ging es um präzises Starten und Landen auf dem Weilerswister Flugplatz. Punkte, Plätze, Pokale und natürlich Meistertitel wurden in vier verschiedenen Klassen vergeben: gewichtskraftgesteuerte Flugzeuge, Tragschrauber und aerodynamisch gesteuerte Flugzeuge (unterschieden in ein- oder zweisitzig geflogene ULs). Alle Teilnehmer bekamen Urkunden und den verdienten Applaus des fachkundigen Publikums, die jeweils drei Bestplatzierten Teams durften sich auf dem Siegereppchen feiern lassen.

Die Pokale überreichten Wettbewerbsleiter Michael Kania (Deutscher AeroClub), Stefan Klett, Präsident des Landesverbandes NRW (Deutscher Aero Club) sowie Werner Karg, Vorsitzender der gastgebenden Ultraleicht-Fluggruppe "Nordeifel". Für die UL-Fluggruppe "Nordeifel" war die Ausrichtung dieser Deut-

schen UL-Meisterschaften ein herausragendes Ereignis in der Vereinsgeschichte. In Erinnerung bleiben werden sicherlich auch die vielen neuen Bekanntschaften mit Pilotinnen und Piloten aus dem gesamten Bundesgebiet.

Text/Fotos: Ultraleicht-Fluggruppe "Nordeifel"



Strahlende Zweitplatzierte in der Gruppe der Tragschrauber: Herbert und Anna Lehner aus Eggenfelden und Willi Schröder von der UL-FG Weilerswist (Nordeifel).



Nach dem obligatorischen Gruppenfoto, natürlich aus der Vogelperspektive, machten sich die Teilnehmer auf den Rückflug.

Verlängerung UL-Lizenzen

UL-Lizenzen werden seit dem 01. Januar 2015 unbefristet ausgestellt.

Ein Umtauschzwang der alten Lizenzen innerhalb einer Frist besteht aber nicht. Bei der nächstfälligen Verlängerung (siehe Aufdruck im Schein) wird die Lizenz

unbefristet erteilt. Dazu gibt es einen gesonderten Vordruck.

Bitte beachten: Die Beantragung der unbefristet gültigen UL-Lizenz vor Ablauf der aktuellen Lizenz ist nicht sinnvoll. Die vorzeitige Antragstellung führt zu einem erhöhten Bearbeitungsaufwand und damit

zu längeren Wartezeiten.

Mehr Informationen erhalten Sie auf <http://www.daec.de/luftsportgeraetebuero/ausbildunglizenzen/themen-und-informationen/neue-regelungen-2015/>.

DAeC-PR

UL-Helis im Erprobungsprogramm

Im April 2013 hatte das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur dem Luftsportgeräte-Büro des DAeC und dem Deutschen Ultraleichtflugverband ein Erprobungsprogramm für ultraleichte Hubschrauber genehmigt.

Ein Entwurf für die Lufttüchtigkeitsvorschriften liegt nun vor. Anhand dieser technischen Bestimmungen können Hersteller und Importeure gut den notwendigen Aufwand für eine Zulassung der UL-Helis abschätzen. Unerwartet schwierig gestaltete es sich, ausländische Hersteller mit ihren UL-Hubschrauber für das Erprobungsprogramm in Deutschland zu gewinnen. Ohne Flugbetrieb in Deutschland sollte das Projekt nicht durchgeführt werden. Mittlerweile sind beim DAeC fünf im Ausland hergestellte Hubschrauber mit D-M Kennung mit fünf benannten Erprobungspiloten im Einsatz. Die ersten abgelieferten Erprobungsberichte sind vielversprechend. Nach Beurteilung der Flugplatzbetreiber

fügen sich die UL-Helis gut in den Flugbetrieb ein. Noch in diesem Frühsommer werden die ersten Lärm- und Vergleichsmessungen durchgeführt. Die Kooperation mit dem Deutschen Ultraleichtflugverband im Erprobungsprogramm ist sehr gut.

Auch für die Entwürfe der Ausbildungsrichtlinien und Lizenzregelungen werden die beauftragten Verbände eng zusammenarbeiten.

Text/Foto: DAeC-PR



Die UL-Helikopter Erprobung läuft.

BZF II Kurs in Lauf

Auch in diesem Jahr konnte die UL-Sparte des Luftsport-Verbandes Bayern (LVB) wieder ein BZF II Seminar ausrichten.

In Zusammenarbeit mit dem Segelflugclub Lauf konnten zwei junge Segelflugpilotinnen die Funksprechlizenz erwerben. Zwei UL-Piloten, die ihren Luftfahrerschein mit dem BZF II erweitern wollten, haben ebenfalls am LVB-Unterricht teilgenommen. In den vier Unterrichtstagen, die bereits am 7. März 2015 begonnen hatten, wurde ihnen durch Reiner Grundmann ein umfangreiches Wissen vermittelt. Für die Kandidaten, welche noch Bedenken für die Prüfung hatten, machte Reiner noch in der Prüfungswoche abends einige Sprachübungen am Telefon.

In den Räumen der Firma Zeitlauf konnte das Seminar durchgeführt werden. Vielen Dank an die Fa. Zeitlauf, die sowohl den Unterrichtsraum als auch den Kaffee kostenlos zur Verfügung stellte. Dadurch wurde es der UL-Sparte ermöglicht, die Teilnehmergebühr gering zu halten. Leider konnten nicht alle Schüler aus dem SFC

Lauf mitmachen, da sie noch nicht das vorgeschriebene Mindestalter von 15 Jahren erreicht hatten.

Die Prüfung fand am 14. April 2015 in München statt. Wie auch beim letzten Mal haben alle vier Prüflinge die Prüfung zum BZF II bestanden. Nach der Prüfung traf sich die Gruppe einige Tage später zu einer Besichtigung am Tower in Nürnberg. Hier konnte das Gelernte hautnah miterlebt werden. Nach dem Besuch am Nürn-

berger Flughafen gab es dann noch ein besonderes Event. Alle Teilnehmer durften im Beckers Flugsimulation-Center in Nürnberg einen Flug am Simulator eines Airbus A320 durchführen. Der Flugfunk war ja nun kein Problem mehr. Wir würden uns freuen wenn auch einmal Anmeldungen aus Süd-Bayern kommen und wir einen Kurs vor Ort ausrichten könnten.

Robert Artmann



Thomas Selz (links) mit einer Kursteilnehmerin im Simulator A320

Foto: Helmut Meyer

1

Eine Erfahrung:
Wer abhebt,
trägt Verant-
wortung!

Allianz Versicherungsschutz für die Allgemeine Luftfahrt

Wir beraten Sie gerne –
Kontaktieren Sie uns:

Tel: 089. 38 00-19 301

Fax: 089. 38 00-30 13

luftfahrt@allianz.com

www.agcs.allianz.com

Allianz Global Corporate & Specialty

Allianz 

1. Fränkisches Paraballoonning 2015

Das Team vom Fallschirmsportspringerclub Oberhausen e.V. (FSO) richtete zusammen mit dem Verein Ballonfahrer Würzburg e.V. am Pfingstwochenende das 1. Fränkische Paraballoonning 2015 aus.

Vom 22. -25. Mai trafen sich 16 Teams, zusammengesetzt aus einem Ballonfahrer und einem Fallschirmspringer aus drei Nationen (Litauen, Schweiz, Deutschland) im

schönen Unterfranken. Aufgrund des schönen Wetters konnten alle fünf Wettkampffahrten durchgeführt werden. Aufgaben für den Ballonfahrer waren - neben einem Ziel anzufahren, um einen Marker abzuwerfen - unter anderem, sich innerhalb gewisser Koordinaten möglichst lang aufzuhalten.

Eine weitere schwierige Aufgabe war es, den Fallschirmspringer aus einer sicheren Höhe abzusetzen, damit dieser eine zen-

timetergenaue Ziellandung durchführen konnte. Aber auch rund um den Luftsport bot der FSO beim Tag der offenen Tür einiges für Groß und Klein. Neben Modellflugvorführungen, Fallschirmabsprünge und Modellballonen waren einige Highlights geboten. Der Höhepunkt der Veranstaltung war ein Ballonglühen in der Dunkelheit, das viele Zuschauer begeisterte. Die Teilnehmer waren von der guten Organisation beeindruckt, wodurch ein sicherer und unfallfreier Wettkampf durchgeführt werden konnte. Gerade die Kombination aus beiden Disziplinen begeisterte die Luftsportler enorm und fand den Anreiz, ein 2. Fränkisches Paraballoonning zu veranstalten.

Strahlende Sieger und somit die 1. Fränkischen Meister im Paraballoonning sind Pilot Martin Wegner (Thüngersheim) mit seinem Springer Patrick Dengler (FSO). Ihm folgten Pilot Sven Göhler (Mainz) und Springer Thomas Pilzer (FSO) auf Platz 2 vor den Drittplatzierten Adolf Kohl (Kitzingen) und Springer Markus Scheuermann (FSO).



Auch den Springern machte das 1. Fränkische Paraballoonning viel Spaß.

Text/Foto: Fallschirmsportclub Oberhausen

Canopy-Lehrgang vom 14.-16. August in Eggenfelden

Die Sparte Fallschirmsport im Luftsport-Verband Bayern bietet in Kooperation mit der Fallschirmsprungschule

Skydive Exit e.V. vom 14. bis zum 16. August in Eggenfelden einen Canopy-Lehrgang an (Schirmfahrt-Lehrgang).

Das Lehrgangsangebot richtet sich an Lizenzspringer und AFF-Schüler im Solostatus, die ihr Schirmflugverhalten optimieren möchten. Nach der Anreise und einer theoretischen Einweisung am 14. August sind für die beiden Folgetage ca. sechs bis acht Sprünge am Tag mit diversen Aufgabenstellungen aus ca. 2.000 m Höhe geplant. Ergänzt wird das Angebot durch Videoaufnahmen mit Sprunganalysen sowie einem abschließendem Gaudi-Zielsprungwettbewerb. Zur Verfügung steht eine Cessna Soloy 206, die Kursleitung obliegt Thomas Alber.

Die Teilnahmegebühr für Mitglieder beträgt 125,00 €, für Gäste 150 €, zzgl. Sprungtickets: Ticket auf 1.500 m 17,00 €, Ticket auf 2.000 m 20,00 €, Ticket auf 2500 m 24,00 €.



Dynamischer Swoop.

Text/Foto: Monika Noll

1. Teilwettbewerb Schwäbische Meisterschaft F5B-J

Zum ersten Teilwettbewerb der Schwäbischen Meisterschaft in der Klasse F5B-J hatte der Mittelschwäbische Luftsportverein (MLV) aus Thannhausen eingeladen. Sieben Jugendliche und 20 Erwachsene aus zehn Vereinen waren der Einladung gefolgt.

Nach einer kurzen Begrüßungsrede durch den 1. Vorstand Gerhard Zimmermann konnte sofort mit den Flügen begonnen werden. Bei windigen Verhältnissen verlief alles gut organisiert und mit viel Dynamik. Trotz einer kurzen Regenpause am Nachmittag konnten vier Durchgänge absolviert werden.

Bei den Jugendlichen gewann Janne Hirlinger vom MFF Bitz gefolgt von Alexander Ostermeier von der LSG Haselbach und Leon Gruber vom MFC Dillingen. Bei den Erwachsenen ging der Sieg an Thomas

Walz vom FSV Karlsruhe 1910, Platz zwei errang Kurt Genking vom MFF Bitz, Dritter wurde Stephan Gruber vom MFC Dillingen. Fazit aller Teilnehmer: Es war ein toller Wettbewerb mit spannenden Flügen

und super Verpflegung, da darf man sich jetzt schon auf das nächste Mal freuen.

Text/Foto: Thomas Schütz



Die Sieger der Jugendwertung.

F3A-Kunstflugtraining des LVB in Pfaffenhofen

Zum Auftakt der F3A-Motorkunstflug-saison 2015 fand in Pfaffenhofen unter den kritischen Augen des Sportausschuss-Vorsitzenden Motorkunstflug des DAeC Peter Uhlig ein Trainingstag statt.

Es kamen 16 teils namhafte und erfolgreiche Piloten der DM und der Bavarian Open des LVB mit ihren Modellen. Aber auch Neueinsteiger waren dabei, um in einer lockeren und familiären Atmosphäre

den Tag zu genießen. Zunächst erfolgte eine Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden des PMC Pfaffenhofen Erhard Forster und eine Einweisung in die Flugplatzgegebenheiten. Nachdem auch Peter Uhlig allen Piloten herzlich für ihr Erscheinen dankte, konnte es losgehen. Während der Flüge kamen dann die unvermeidlichen Kommentare von Erhard und Peter. Schließlich wollten ja alle wissen, an welchen Stellen die Experten Verbesserungspotential sehen und welche Tipps sie auf

Lager haben. Da es keine wirkliche Punktwertung gab, war es wie bei einem entspannten F3A-Familienausflug. Man konnte fachsimpeln, sich mit den anderen Piloten austauschen und sogar Rainer Hacker stand für Fragen zur Verfügung. Ein Highlight des Tages war der Flug des aktuellen Finalprogramms durch Robert Forster.

Text/Foto: Reimund Schwitalla



Die Teilnehmer des F3A-Kunstflugtrainings.

MFK-Frühjahrssitzung mit Modellfliegen

Wie bei allen LVB-Modellflugkommissionssitzungen (MFK) im Frühjahr haben die Funktionäre erneut bewiesen, dass sie den Modellflug auch in der Praxis sehr gut beherrschen.

Das MFK-Mitglied Ernst Feuerlein stellte hierfür spontan das Fluggelände des MFC Reichertshofen zur Verfügung und organisierte gleichzeitig die Tagungsstätte beim "Alten Wirt".

Geflogen wurden Elektrosegler, schnell und langsam, groß und klein, sowie Kunstflugzeuge und ein F3J-Segelflugmodell. Für alle war es eine besondere Herausforderung, zwischen naheliegenden Hopfenanbaustangen und weißen Spargelfeldern mit den Modellen Kunstflugfiguren oder Kreise in der Thermik zu fliegen. Nach dem aktiven Teil ging es zur Sitzung zum Alten Wirt in Baar-Ebenhausen. Im Rahmen der Tagesordnung gab es zunächst Diskussionen und Beschlüsse zu den Schwerpunktthemen Modellflugtage Oberschleißheim, Beteiligung an der Segelflugmesse Schwabmünchen sowie beim Horizon Airmeet. Anschließend erfolgte eine ausführliche Vorstellung des Haushalts-

planes 2015, der u.a. wegen einiger Vorhaben wie der Beschaffung von Pokalen für die Bavarian Open ergänzt wurde. Weitere Themen waren diverse Anpassungen der neuen LVB-Homepage, BeMod-Berichtigungen und Ergänzungen,

LVB-Seminare im Herbst und erfolgreiche Maßnahmen zur Sicherung zweier Modellfluggelände. Die MFK-Frühjahrssitzung 2016 findet in der Flugwerft Oberschleißheim statt.

Günter Hanna



Zur Frühjahrssitzung ist das Modellfliegen inzwischen fester Bestandteil für die Modellflugkommission.
Foto: Franz Brandl

F3A-Kunstflugtraining beim JMSV-Nennslingen

Im Hinblick auf die bevorstehende Jahresrunde der Bavarian Open F3A 2015 (18. Juli 2015 beim MFC Noris und 1. August 2015 beim MFV Werdenfels) und zur Nachwuchsförderung fand Ende April beim Jura Modellsportverein Nennslingen (JMSV) ein zweites Kunstflugtraining statt.

Die Trainingsleitung der zum Großteil jugendlichen Piloten hatte Ernst Lipperer

übernommen. Zum Einstieg bei anfangs sonnigem Wetter und kaum Wind durfte jeder den Erstflug nach Lust und Laune durchführen, bevor es ans Eingemachte ging: der hohen Schule des F3A-Kunstflugs. Unter kritischen Blicken und konstruktiver Kritik von Ernst Lipperer steigerten die teilnehmenden Piloten ihre Präzision. Ein Looping wurde plötzlich rund und die Rollen wurden wie sprichwörtlich "am Schnürchen" gezogen. Nach einem ge-



Einige der Teilnehmer mit ihren Modellen.



Ernst Lipperer (3.v.l.) beim Briefing der Teilnehmer.

mütlichen Mittagessen fand sich Gerhard Schneider aus der internationalen Kunstflugszene des F3A bei uns am Platz ein. Seine Demonstrationsflüge und anschließenden Erklärungen durch Ernst Lipperer setzten unsere Teilnehmer konsequent in die Figurenfolge des F3A-Programmes um. Der am Nachmittag stark auffrischende Wind und einsetzende Regen beendete den "praktischen Teil" des Trai-

nings vorzeitig und ließ Zeit, um die aufgekommene Fragen in einer geselligen Runde zu diskutieren.

Ein besonderer Dank galt Ernst Lipperer für dessen engagierte Trainingsleitung. Ebenso dankten die Teilnehmer Gerhard Schneider für seine Demonstrationsflüge.

Text/Fotos: Werner Kapfenberger

Modell-Hubschrauber-Treffen in Coburg

Am 23. Mai 2015 fand das 6. Modell-Hubschrauber-Treffen des Aero Club Coburg statt.

13 Piloten, von Anfängern über Scale-Piloten bis hin zum 3D-ler, waren gekommen und faszinierten zahlreiche Besucher mit ihren Fluggeräten und ihrem Können. Natürlich durften die zurzeit in zahlreichen Pressemeldungen beschriebenen Quadropten, die u.a. Möglichkeiten für Luftaufnahmen in hoher Bildqualität bieten, nicht fehlen. Das besondere Highlight bei den Hubschraubern waren jedoch ein Vario Long Ranger und eine Vario Bell U1H, die nicht nur durch ihr realistisches Fliegen, sondern auch durch ihr originalgetreues Aussehen bei Piloten und Zuschauern großen Anklang fanden.

Durch das freundschaftliche Miteinander in der entspannten Atmosphäre kamen Fachgespräche über Akkus, Elektronik und Zubehör jeglicher Art nicht zu kurz. Wiederum trug das sichere Fliegen der erfahrenen Piloten dazu bei, dass es zu keinerlei Zwischenfällen oder kritischen Situationen für Pilot oder Zuschauer kam.

Besonders beeindruckend waren die Flugvorführungen eines elfjährigen Piloten, der den Jet Ranger seines Vaters fehlerfrei flog. Ein besonderer Dank geht an den Veranstalter, der nicht nur für einen reibungslosen Ablauf des Treffens sorgte, sondern auch alle Beteiligten mit leckeren Coburger Bratwürsten, Steaks und Ge-

tränken versorgte und dies zu einem unvergesslichen Ereignis in der oberfränkischen Region machte. Nach diesem gelungenen Treffen dürfen wir uns schon jetzt auf eine Wiederholung im nächsten Jahr freuen.

Text/Fotos: Fabian Weber



Originaltreue fasziniert immer wieder.



Die Teilnehmer mit ihren insgesamt 18 Modellen.

Aus Leidenschaft für den Flugsport

Mitgliederversammlung der FSG im DLR Oberpfaffenhofen mit Ehrungen

Zahlreiche Fluglehrer der Flugsportgruppe im DLR Oberpfaffenhofen (FSG) wurden vom Luftsport-Verband Bayern und dem Deutschen Aero Club für ihr langjähriges Engagement geehrt.

Auf der diesjährigen Mitgliederversammlung im März 2015 erhielten gleich mehrere Mitglieder der FSG für ihr Engagement als ehrenamtliche Fluglehrer vom



Der 1. Vorstand der DLR-FSG Prof. Thomas Strang bei seinem Jahresbericht.

Luftsport-Verband Bayern (LVB) bzw. dem Deutschen Aero Club (DAeC) eine Ehrennadel. Herwart Meyer, Geschäftsführer des LVB, und Dr. Volker Himmler, Vorstand Sportbetrieb und Sporterlebnis des LVB und ehemaliger Ausbildungsleiter Motorflug der FSG im DLR, ließen es sich nicht nehmen, die Ehrungen persönlich zu überreichen. Es gab Geehrte in allen drei Abteilungen: Motor-, Segelflug und Fallschirmsprung. 24 Ehrungen waren es insgesamt – von Bronze bis Gold war alles dabei.

Für die Flugsportgruppe im DLR hatte es sich unerwartet als Herausforderung entpuppt, die Historie des teils jahrzehntelangen Engagements der Geehrten auch außerhalb des eigenen Vereins lückenlos und wahrheitsgetreu zusammenzutragen. Diese sollten nichts davon erfahren, um sie auf der Mitgliederversammlung mit den Ehrungen überraschen zu können – wie beispielsweise Reinhold Zitzelsberger. Er bekam vom DAeC eine Goldene Ehrennadel für über 30 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit als Segelfluglehrer. Der leidenschaftliche Segelflieger war viele Jahre 2. Vorstand im Luftsportclub Dornier (LSC), bevor dieser zusammen mit der Motorfluggruppe Dornier (MFG) und der Flugsportgruppe am Sonderflughafen Oberpfaffenhofen zur heutigen FSG im DLR Oberpfaf-

fenhofen fusionierte. Für seinen 300-km Zielrückflug von Niederöblarn, Österreich, nach Gmünd am Gerlospass hatte Reinhold Zitzelsberger bereits das Leistungsabzeichen Gold C mit Diamant erhalten. Seit rund 20 Jahren ist er zudem als Fluglehrer für Motorsegler tätig.

Die Leidenschaft eines anderen Geehrten, Gerd-Rainer Selleske, gilt stattdessen dem Motorflug. 1978 absolvierte er in Worms seine Fluglehrausbildung. Seit 1984 ist er ehrenamtlicher Fluglehrer am Sonderflughafen Oberpfaffenhofen, von 1988 bis 1997 war er Ausbildungsleiter bei der Motorfluggruppe Dornier. Der LVB ehrte seinen Einsatz nun mit einer Goldenen Ehrennadel. Was den Diplomingenieur und ehemaligen TB-1 Testpiloten dazu motiviert, in seiner Freizeit als Fluglehrer tätig zu sein? "Ich habe große Freude daran, anderen Menschen mein fliegerisches Können weiterzugeben und dazu beizutragen, den Flugsport am Leben zu halten!" Auch 2014 führte Gerd-Rainer Selleske das Flugstundenranking der Motorflugausbildung wieder bei der Flugsportgruppe im DLR an.

Herzlichen Dank an alle Geehrten für deren ehrenamtliches Engagement! Weitere Informationen unter www.fsg-im-dlr.de

Carolina Lautz



LVB-Vorstand-Sport Dr. Volker Himmler, Stefan Grillenbeck, Martin Hagen, Reinhold Zitzelsberger, Gerhard Gutheil, Fritz Schäfer, Andreas Höhne, Stefan Knoch, Stefan Hinterberger, Prof. Thomas Strang (1. Vorstand; v.l.).

Fotos: HM

Schwaben-Aktiv: F-Schlepp-Treffen in Burgau



Schon zum vierten Mal veranstaltete der Modellflug-Club Burgau am 14. Mai sein F-Schlepp-Treffen, das traditionell immer am Vatertag stattfindet.

Trotz heftiger Unwetter in der Nacht reisten über 30 Modellpiloten an und brachten imposante Großsegler mit. Zu sehen waren aufwändig gebaute Oldtimer sowie moderne Voll-GFK/CFK-Segler mit bis zu sieben Metern Spannweite. Bei weitgehend schönem Wetter waren die fünf Schlepp-Piloten mit kräftigen Motormaschinen pausenlos im Einsatz und brach-

ten die Segler immer wieder auf beachtliche Ausgangshöhen. Durch auftretende Thermik waren auch ausgedehnte Segelflüge möglich.

Hervorzuheben ist das freundschaftliche Miteinander, das für eine entspannte Atmosphäre auf dem Flugfeld sorgte. Durch gegenseitige Rücksichtnahme und umsichtiges Fliegen kam es zu keinerlei Zwischenfällen. Diesem Umstand ist es auch zu verdanken, dass alle ihre kostbaren Modelle wieder heil mit nach Hause nehmen konnten. Am Rand des Flugfeldes wurden ausführlich die Modelle begutach-

Ohne Bezugspunkt nicht von einem echten Segelflugzeug zu unterscheiden.

tet, viel fachgesimpelt und Erfahrungen ausgetauscht. In den Flugpausen konnten sich die Teilnehmer und die zahlreich erschienenen Zuschauer im aufgebauten Zelt stärken. Die Mitglieder des MFC Burgau und vor allem ihre Frauen sorgten für eine hervorragende Bewirtung. Nach diesem gelungenen Flugtag kündigten die Gäste an, auch im nächsten Jahr wieder zu kommen.

Konrad Dreyer



Über 30 Modellflugpiloten sorgten für eine umfangreiche Modellflugzeugvielfalt.



Start eines Oldtimermodells.

Fotos: Thomas Schütz, Konrad Dreyer

Peter Haug Ehrenmitglied in Agathazell

Anlässlich der Jahreshauptversammlung des Luftsportvereins Agathazell ernannten die Mitglieder Fluglehrer Peter Haug zum Ehrenmitglied. Hermann Oßwald erhielt eine Auszeichnung für seine 50-jährige Mitgliedschaft.

Zeit wurde es, so der 1. Vorstand Philip Schubert auf der diesjährigen Jahreshauptversammlung im April in der Gaststätte Grüntenblick/Agathazell. Nachdem der Luftsportverein Agathazell mit Ehrungen in den letzten Jahren eher zurückhaltend war, ist die Ehrung von Hermann Oßwald für 50-jährige Vereinszugehörigkeit und die Ernennung von Peter Haug zum Ehrenmitglied umso mehr etwas ganz besonderes. Wer sich über so viele Jahre ehrenamtlich engagiert hat, Peter Haug vor allem bei der Jugendausbildung, soll dies auch durch Anerkennung und Dank zurückbekommen. Zurückbekommen dies

Peter Haug (64) und Hermann Oßwald (68) an diesem Tag genau von denjenigen, die sie selbst am Flugplatz großzügig gezogen haben – nämlich von der am Durchschnittsalter gemessen jüngsten Vorstandschaft seit Bestehen des Vereins. Beide Geehrten sind seit 51 Jahren (1964) fester Bestandteil des Flugplatzes Agathazell. Damals – mit 14 Jahren – haben sie selbst das Segelfliegen angefangen und sich dann in den verschiedenen ehrenamtlichen Bereichen von ganzem Herzen eingesetzt. Schon lange sind sie nicht mehr wegzudenken, so Schubert. Hermann Oßwald war der stets treue Motoren- und Technikexperte. Bei Peter Haug ging es vom Vorstand über den Fluglehrer bis zum Ausbildungsleiter, welchen er im Jahr 2013 an Stephan Martin abgab. Mit seinen 6.000 Flugstunden und über 14.000 Starts gehört er mit Abstand zu den erfahrensten Piloten am Flugplatz und vermutlich auch über dessen Grenzen hi-

naus. Vor allem ist beachtlich, dass er diese Erfahrung im Ehrenamt und somit nur in der eigenen Freizeit erreicht hat. Der 2. Vorstandskollege von Philip Schubert, Felix Fleischhauer, bedankte sich ebenso nochmals ganz herzlich bei Peter Haug für seinen unermüdlichen Einsatz. Er selbst freue sich, dass er nun auch als Jungfluglehrer ein bisschen in seine Fußstapfen treten darf und kann. Somit wird hoffentlich sein Enthusiasmus künftig auch immer durch seine ehemaligen Schüler an kommende Generationen weitergegeben. Felix Fleischhauer besiegelte letztendlich die Ehrung mit folgenden Worten: "Peter ist eine Institution und auch deswegen werden ihm in Sachen Erfahrung, Empathie und Herzblut viele Menschen nicht so schnell das Wasser reichen können! Wir freuen uns alle noch auf eine lange Zeit mit Euch!"

Felix Fleischhauer



Peter Haug mit der Vorstandschaft vom Flugplatz Agathazell (v.l.): Kassier David Sontheimer, Hermann Oßwald (50-jähriges Mitglied), Flugplatzhalter Wolfgang Hogen, Ehrenmitglied und Fluglehrer Peter Haug, 2. Vorstand und Fluglehrer Felix Fleischhauer, 2. Kassier Kornelius Steiner, 1. Vorstand Philip Schubert und Schriftführer Martin Filipp.
Foto: Luftsportverein Agathazell

6. Frankenflug-Rallye 2015

Am 05. September 2015 lädt die Fliegervereinigung Schwabach zu ihrem bereits traditionellen Navigations- und Bildersuchflug über Mittelfranken ein.

Teilnehmen können Motorflugzeuge, Motorsegler und dreiachsgesteuerte UL. Eine Crew besteht aus maximal zwei Besat-

zungsmitgliedern. Die Veranstaltung beginnt um 9:00 Uhr auf dem Flugplatz Schwabach-Büchenbach EDPH und endet um 16:30 Uhr. Abgeschlossen wird der Wettbewerb mit einer Siegerehrung und einem gemeinsamen Essen ab 19:00 Uhr am Platz. Interessierte Teilnehmer finden die Ausschreibung und das Anmelde-

formular in der Terminübersicht auf der LVB-Homepage www.lvbayern.de oder wenden sich direkt an peter@peter-roch.de.

Anmeldeschluss ist der 31. August 2015.

SP

Auf Wasserkuppe ASG 32 EL vorgestellt

Bei der Fliegerschule Wasserkuppe stellte der Segelflugzeughersteller Alexander Schleicher kürzlich seine neue ASG 32 EL vor. Wie stark das Projekt auch die Allgemeinheit interessierte, zeigt die Anwesenheit von Gästen aus Politik und Wirtschaft.

So war der Landesvorsitzender der Hessischen SPD sowie stellvertretende Bundesvorsitzende Torsten-Schäfer-Gümbel (SPD) in die Rhön gekommen, dazu sein Landtagskollege Markus Meysner (CDU), der sich gleichfalls mit dem Spitzenprodukt von Schleicher befasste. Die ASG 32 EL gilt als umweltfreundlich, zukunftsweisend und einfach zu bedienen. Sie ermöglicht der Besatzung bei fehlender oder abflauernder Thermik ihren Flugweg noch 100 km fortzusetzen. Bei 25 KW Leistung bringen die Batterien eine 20-minütige Laufzeit des E-Motors hervor. Doppelsitzig steigt das Flugzeug dabei mit 1,3 m/s. "Mit der ASG 32 EL werden neue Maßstäbe in Leistung und Ökologie gesetzt", freute sich Schulleiter Harald Jörges über die Neukonstruktion. "Die Wasserkuppe ist nicht nur Geburtsstätte des Segelfluges, sondern von dort aus gehen immer wieder neue Impulse für die Entwicklung der Luftfahrt insgesamt aus", resümierte der Jörges.

Als Präsident der "Gesellschaft zur Förderung auf der Wasserkuppe" (GFS) freute sich Landrat Bernd Woide das Spitzenprodukt aus Poppenhausen im Luftsportzentrum vorstellen zu dürfen. Im Bezug auf den Hersteller Alexander Schleicher war er glücklich, derartige Hochtechnologie-Unternehmen im Landkreis zu haben. Grußworte überbrachten weiterhin Regierungs-

präsident Dr. Walter Lübcke sowie die Bürgermeister Steffen Korell (Gersfeld) und Manfred Helfrich (Poppenhausen). Anschließend stellte der Geschäftsführer der Firma Schleicher Ulrich Kremer die ASG 32 EL ausführlicher vor. Dipl.-Ing. Michael Greiner zeigte anhand einer informativen Bildpräsentation den Werdegang der Konstruktion. Greiner lobte die Mitarbeit von Paul Anklam, der wesentlich am Elektrokonzept mitgewirkt habe. Ein großer Vorteil des E-Motorantrieb liege darin, dass dieser auch in der Höhe seine volle Leistung bringen kann. Ebenfalls liege ein nahezu verschleißfreier Antrieb vor, während ein Verbrennungsmotor über ca. 200 Einzelteile und Baugruppen verfügt und bei hoher Beanspruchung eine regelmäßige Wartung erfordere. Ebenso spreche ein schadstofffreier Betrieb sowie die

Lärmfreiheit des Antriebs in einer immer sensibler werdenden Umwelt eine klare Sprache. Die vorläufige Verkehrszulassung liegt bereits vor. Demnächst stehen erste Versuchsflüge mit der ASG 32 EL an.

Text/Fotos: Lothar Schwark



Torsten-Schäfer-Gümbel inspiziert das Cockpit der ASG 32 EL.



Vorstellung der ASG 32 EL im Hangar 1 des Luftsportzentrums der Wasserkuppe (v.l.): Landrat Bernd Woide, Regierungspräsident Dr. Walter Lübcke, MdL Torsten-Schäfer-Gümbel, Schulleiter Harald Jörges, MdL Markus Meysner, vorne Mitte Dip. Ing. Michael Greiner.

Flugplatzfest Wasentegernbach am 11./12. Juli

Die Sportpiloten des Fliegerclubs Wasentegernbach starten seit nunmehr 21 Jahren ihre Ultraleichtflugzeuge von ihrem kleinen Grasplatz. Am 11. und 12. Juli veranstaltet der Verein wieder ein Flugplatzfest.

In diesem Jahr werden wieder Ultraleichtflugzeuge, Trikes und Tragschrauber erwartet. Bei durchgängiger Bewirtung für

und Attraktionen wie Hüpfburg, Kinderschminken und Bonbonabwurf für die kleinen Gäste wird es niemandem langweilig werden. Am Samstagabend ist bei gutem Wetter ein Ballonstart vorgesehen. Am Sonntag um 10 Uhr findet in der Flugzeughalle der traditionelle Feldgottesdienst statt. Praktischerweise gibt es im Anschluss ein Mittagessen und wer will, kann gerne bis zum Kaffeetisch bleiben. Schließlich ist auf

der Startbahn immer Betrieb und auch die spektakulären Flugmanöver der Dorfer Modellflieger rufen immer wieder Staunen hervor. Wenn es die Einsatzlage erlaubt, wird sogar ein EC-135 Hubschrauber landen. Nähere Infos zum Flugplatzfest und Fliegerclub Wasentegernbach finden Sie unter www.ul-wasi.de.

Siegmar Jäger

FSC Würzburg ehrt Ex-Vorstand Heinz Gräf mit Sonderveranstaltung "Danke Heinz"

Die Veranstaltung "Danke Heinz", organisiert vom Flugsportclub Würzburg (FSCW), lockte viele Mitglieder und Gäste an den Würzburger Flugplatz Schenkenturm, denn nur mit der Ehrung ihres langjährigen Vorstandes Heinz

Gräf im Rahmen einer Jahreshauptversammlung wollten es die Mitglieder des FSCW nicht bewenden lassen.

Deshalb organisierten die Fliegerkameraden des Vereins die "Danke Heinz"-Ver-

anstaltung. So konnte der 3. Vorstand Elmar Tell in seiner Einstiegsmoderation viele Vereinsmitglieder sowie hochrangige Gäste, wie den Würzburger Oberbürgermeister Christian Schuchardt, Bürgermeister Dr. Adolf Bauer, den Bundestagsabgeordneten Paul Lehrieder, eine ganze Reihe von Stadträten sowie den Präsidenten des Luftsport-Verbandes Bayern Ulrich Braune begrüßen.

Zahlreiche Ehrengäste

Mehr als 150 Gäste hatten sich im festlich hergerichteten Flugzeughangar eingefunden, um Heinz Gräf zu ehren. Der neue erste Vorstand Michael Hoffmann ernannte Heinz Gräf kurzerhand zum "Kapitän" und überreichte ihm eine Kapitänsmütze, die sonst nur Linienpiloten tragen. Nachdem er seine Erlebnisse mit Gräf in einer sehr persönlichen Ansprache schilderte, übergab er ihm als Präsent der Fliegerkameraden einen symbolischen Gutschein für ein Wellnesswochenende nach Fliegerart, ein Aufenthalt am Bodensee mit einer Fahrt im Zeppelin.

Laudatio durch Würzburgs Oberbürgermeister

Würzburgs Oberbürgermeister Christian Schuchardt stellte in seiner anschließenden Laudatio fest: "für die Verkehrsanbindung Würzburgs ist der Landeplatz Schenkenturm unverzichtbar. Nachdem die Stadt den Landeplatz nicht mehr als Pächter weiter betreiben konnte, war der Kauf durch den Flugsport-Club ein Glücksfall. Der weitere Betrieb war gesichert und die Stadt wurde finanziell entlastet." Schuchardt würdigte weiterhin den Einsatz Gräfs, der größten Respekt verdiene. Mit beeindruckendem Durchsetzungsvermögen und ansteckendem Optimismus habe Gräf die großen Herausforderungen erfolgreich bewältigt. Dabei erinnerte er an den Erwerb des Flugplatzes Schenkenturm im Jahr 2001, bei dem er die treibende Kraft gewesen sei. Die finanziellen Belastungen durch den Erwerb und den Betrieb des Flugplatzes seien groß gewesen, doch könne er stolz sein, die Lasten gestemmt zu haben. Den Verkehrslandeplatz zu betreiben erfülle der



Der Präsident des Luftsport-Verbandes Bayern ehrte Heinz Gräf für seine langjährigen Leistungen für die Luftfahrt und den Luftsport mit der Silbernen Ehrennadel des Deutschen Aero Clubs (DAeC).



Der Würzburger Oberbürgermeister Christian Schuchardt (links) zeichnet Heinz Gräf mit dem "Tanzenden Schäfer" der Stadt Würzburg aus. Fotos: Heide Eggermann

Verein in vorbildlicher Weise. OB Schuchardt lobte die zahlreichen Projekte unter der Ägide Gräfs und führte die Renovierung der Landebahn, des Towers, der Hallen und der Gaststätte sowie den Neubau der Tankstelle als Beispiele an. Auch die Errichtung der Unterkunft für die Piloten des Polizeihelikopters sowie die 2009 errichtete Solaranlage verdienten große Anerkennung. Dass die Flugzeuge mit besonders leisen und sparsamen Motoren ausgerüstet seien und der Verein über ein Biotop sowie einen eigenen Naturschutzwart als Vorstandsmitglied verfügt, zeige, dass der Umweltschutz großgeschrieben werde.

Vorbildlich stellte Schuchardt auch die Öffnung des Vereins nach Außen dar. Dabei führte er die Veranstaltungen "Würzburg fliegt", Ausstellungen der Modellflieger,

Projekttag für Schulen und Kindergärten, "Nikolaus fliegt", Mitwirkung beim Ferienlager der Stadt Würzburg sowie das Behindertenfliegen beispielhaft an.

"Tanzende Schäfer" für Heinz Gräf

Als Auszeichnung für die Verdienste von Heinz Gräf überreichte Schuchardt die Figur eines "Tanzenden Schäfers, eine Statuette aus Porzellan, welche die Stadt Würzburg seit 1980 verdienten Bürgern/innen der Stadt verleiht.

Gräfs langjähriger Weggefährte Johannes Schraudolph schilderte in einer kurzweiligen Ansprache seine Eindrücke im Verein, von seinem Eintritt vor vielen Jahren bis in die Gegenwart. Dabei montierte er die Flugwetter-Terminologie geschickt in die Schilderung der temporären Stimmung im Verein. Von CAVOK bei seinem Eintritt

über sieben Achtel Bewölkung, als ein Widersacher im Zuge des Flugplatzwerbs versuchte, den Verein zu spalten und Gräf die Mitglieder mit Hartnäckigkeit und Durchhaltevermögen zurück auf die rechte Bahn gebracht habe. Heute herrsche wieder CAVOK, wozu Gräf seinen wesentlichen Beitrag geleistet habe.

Für eine ergreifende Stimmung sorgten gegen Ende des offiziellen Teils eine Pianistin sowie ein Fliegerkamerad mit seinem Saxophon, die gemeinsam mit den Gästen die Fliegerhymne "Über den Wolken ..." von Reinhard Mey anstimmten. Bleibt uns nur zu sagen ... "Danke Heinz".

Dr. Hilmar Beck/Elmar Tell

Mitgliederversammlung beim FSC Würzburg Michael Hoffmann neuer 1. Vorsitzender

Anlässlich der Mitgliederversammlung des Flugsportclub Würzburg (FSCW) standen heuer auch Vorstandswahlen auf der Agenda. Heinz Gräf hatte schon im Vorfeld deutlich gemacht, dass er für den Vereinsvorsitz nicht mehr zur Verfügung stehen würde.

Seine Verabschiedung aus der "Chefetage" vollzog sich jedoch in zwei Veranstaltungen, zunächst in der Jahreshauptversammlung des Vereins und einige Zeit danach in einer gesonderten Abschiedsfeier mit für Heinz Gräf unerwartet hoher Beteiligung (siehe Artikel an anderer Stelle dieser Ausgabe).

Jahresrückblick und Ehrungen

Heinz Gräf gab eine Übersicht über wichtige Ereignisse und Termine im vergangenen Jahr und ging dann auf wichtige Momente seiner Mitgliedschaft im Verein ein, von seiner Beteiligung im Vorstand bis hin zum ersten Vorsitzenden des FSCW. Die gesamte Zeit als Vorstandesmitglied beträgt 33 Jahre, davon 25 Jahre als erster Vorsitzender.

Der 2. Vorsitzende Leopold Buschmann zählte wichtige Ereignisse auf, die im Ver-

lauf des neuen Jahres stattfinden. Ferner ehrte die Versammlung auch 34 Mitglieder für längere Vereinszugehörigkeit, darunter einer der ältesten Geehrten Ludwig Löhr, der als Modellflieger mit eigenen Konstruktionen und Teilnahmen an vielen Wettbewerben deutschlandweit zahlrei-

che Auszeichnungen erhielt. Bei der Wahl des neuen ersten Vorsitzenden wurde ohne Gegenstimmen Michael Hoffmann zum neuen ersten Vorsitzenden ernannt.

Text/Foto: Dr. Hilmar Beck



Der neue FSCW-Vorstand Michael Hoffmann (rechts) übernimmt den Steuerknüppel von Heinz Gräf.

Seminar beim FSC Würzburg Meteorologie vertiefen und verstehen

Unter diesem Motto trafen sich am Morgen des 21. März 2015 die Pilotinnen und Piloten der Sparte Motorflug des Flugsportclubs Würzburg (FSCW), um gespannt den Ausführungen von Andreas Beck vom Deutschen Wetterdienst (DWD) zu lauschen.

Dieser folgte einer Einladung des ersten Vorstands Michael Hoffmann nach Würzburg. Dem hochinteressierten Publikum gab er zunächst einen Überblick über die vom DWD angebotenen Produkte zur Flugwetterplanung.

Nach ausführlichen, spannenden und sehr verständlichen Erläuterungen zu verschiedenen Wettererscheinungen, wurde das Erlernte bei der Planung eines Beispielfluges von Würzburg nach Amsterdam angewandt. Andreas Beck vom DWD aus Hamburg brachte den Piloten des Vereins das Thema Flugmeteorologie in seinem ganz-tätigen Seminar auf sehr anschauliche und einfache Art und Weise näher und förderte

somit neue Erkenntnisse im Umgang mit der Wetterplanung für den Sichtflug. Das Seminar wurde von allen Teilnehmern als ausgezeichnet bewertet. Dass sich das Wetter und die Flugbedingungen dann an

den beiden folgenden Tagen doch anders entwickelten als gemeinsam erarbeitet, war wohl Meteorologenschicksal.

Kevin Heymel



DWD-Mitarbeiter Andreas Bauer vermittelte ausführlich, aber auch in spannender Art und Weise u.a. verschiedene Wettererscheinungen.
Foto: Elmar Tell

Bad Endorf-Prien ehrt Wettbewerbsflieger

Seit acht Jahren veranstaltet der Luftsportverein Bad Endorf-Prien am Chiemsee e.V. für seine Mitglieder einen spannenden Wettbewerb.

Dieser Streckenflugwettbewerb startet bei Saisonbeginn und wird während der gesamten Flugsaison ausgetragen. Alle aktiven Mitglieder des Vereins können mit den Vereinsflugzeugen daran teilnehmen und "erfliegen" sich Wettbewerbspunkte durch geflogene Strecken, Flugplätze, die in dieser Saison zum ersten Mal angefliegen wurden, aber auch durch die aktive Teilnahme an den Flügen als Copilot. Durch Stempel und Bestätigung der angefliegenen Flugplätze wird dies dann in einem Protokoll dokumentiert und in Punkte umgerechnet.

Ziel dieses Wettbewerbs ist es, durch mehr Flugstrecke und neue Flugplätze die Sicherheit zu erhöhen und natürlich durch den Wettbewerbsgedanken die Fliegerkameradschaft im Verein zwischen den Generationen auszubauen und zu festigen.

Urkunden und Geldpreise werden dann bei der Jahreshauptversammlung den stolzen Siegern überreicht. Erstaunlich sind die Zahlen, die diesen Wettbewerb auszeichnen: In der Saison 2014 wurden nur durch den Streckenflugwettbewerb knapp 19.000 km geflogen und auf 66 neuen Flugplätze gelandet.

Auch in 2015 läuft der Wettbewerb wieder

und eine Vielzahl von Flügen ist bereits in die Wertung aufgenommen worden. Die Sieger des 8. Streckenflugwettbewerbes 2014 heißen:

- 1. Platz: Veit Reutter**
- 2. Platz: Andreas Kotschenreuther**
- 3. Platz: Ingrid Hopman**

Text/Foto: Thomas Perl



Die Sieger des Vereinswettbewerbs des LSV Bad Endorf-Prien.

Wechsel an der Eichstätter Vereinsspitze

Im Fokus der alljährlichen Jahreshauptversammlung des Eichstätter Fliegerclubs Ende Februar stand die Neuwahl der Vorstandschaft.

Vor den Wahlen ließen die Referenten aus der Segelflug-, Motorflug- und Modellflugsparte das fliegerische Jahr Revue passieren. Segelflugreferent Roland Berlinghof blickte auf ein erfolgreiches Jahr zurück. "Mittlerweile haben wir sehr gute Chancen, in die zweite Segelflugbundesliga aufzusteigen", so Berlinghof. Mit dem zehnten Platz in der Gesamtwertung hat der Fliegerclub den Aufstieg nur knapp um drei Plätze verpasst.

Sportliche Erfolge gab es auch im Bereich Motorflug. Claudius Spiegel flog erstmalig beim Red Bull Air Race mit und vertrat somit laut Motorflugreferent Jürgen Hofmann die deutschen Fahnen. Zudem bedankte sich der Motorflugreferent für das Engagement einiger Mitglieder, ohne die zeitintensive Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten nur bedingt beziehungs-

weise nicht möglich wären. Der Fliegerclub Eichstätt konnte sich im letzten Jahr über 14 neue Flugschüler freuen. Ausbildungsleiter Karl Kölle hofft, dass alle durchhalten und ihre Ausbildung bis zum Luftfahrerschein abschließen werden.

Nach zwölf Jahren als 1. Vorstand des Vereins stellte sich Karl Kölle für diesen Posten nicht mehr zur Verfügung. Kölle war nach 36 Jahren Vorstandsarbeit der Meinung so "ein wertvolles Amt rechtzeitig an Jüngere abzugeben. Als Vorstand standen die persönlichen Interessen immer an zweiter Stelle", so Kölle. Die Verantwortung, die man habe und die Entscheidungen, die man fällen muss, betreffen den ganzen Verein und sie hatten für ihn stets oberste Priorität. Der 65 Jährige betonte dennoch, dass er dem Fliegerclub Eichstätt weiterhin tatkräftig zur Seite stehen und die nachfolgende Generation unterstützen werde. Kölle blickt auf eine schöne Zeit in der Vorstandschaft zurück, in der sehr schöne, aber teils auch schwierige Aufgaben zu meistern waren.

Für Kölle zählt zu den schönen Erlebnissen der Kauf neuer Flugzeuge, aber auch die Energie, die in einem Verein steckt, wenn zum Beispiel große Projekte, wie die Sanierung der Hallendächer gemeinsam von Vereinsmitgliedern gestemmt werden oder junge Piloten erfolgreich an Wettbewerben teilnehmen.

Im Rahmen der sich anschließenden Vorstandswahlen wählte die Versammlung Erwald Lenk einstimmig zum 1. Vorstand. Lenk fungiert bereits seit 2006 in der Vorstandschaft des Fliegerclubs, erst als Beisitzer und in den letzten beiden Jahren als 2. Vorstand. Sein Nachfolger ist Ernst Loibl, der bereits als Beisitzer im Fliegerclub Eichstätt tätig war. Um die Jugend noch stärker in das Vereinsgeschehen zu integrieren und ihnen die Möglichkeit zu geben, Verantwortung im Verein zu übernehmen, wurde Jonas Graf von den Anwesenden zum Beisitzer gewählt.

Text/Foto: Franziska Metzel



Die neu gebildete Vorstandschaft (v.l.): Andreas Margraf (Kassenprüfer), Gerhard Pachowsky jun. (Beisitzer), Roland Berlinghof (Segelflugreferent), Jürgen Schneider (Kassier), Erwald Lenk (1. Vorstand), Mark Wittmann (Schriftführer), Jonas Graf (Beisitzer), Jürgen Hofmann (Motorflugreferent), Ernst Loibl (2. Vorstand), Hans-Peter Schlecht (Modellflugreferent), Karl Kölle (ehem. 1. Vorstand), Uwe Schulz (Kassenprüfer), Kurt Müller (ehem. Kassenprüfer).

Oldtimer-Segelfliegen ganz nah

Man muss nicht immer weit reisen, um eine Sammlung von historischen Segelflugzeugen bewundern zu können.

Auf dem Flugplatz Aalen-Elchingen EDPA in der Halle 5 sind insgesamt acht Oldies vom Segelflugzeug-Museum Mario Selss

untergebracht. MS und 1 Wolf, L-Spatz sowie eine Weihe von weiteren Besitzern sind u.a. dort zu sehen und des öfteren auch in der Luft zu bewundern. Die Flugzeuge sind in einem hervorragenden technischen und optischen Zustand. Mario Selss und seine Crew sind mit den Oldti-

mern auch auf vielen nationalen und internationalen Flugveranstaltungen wie ILA, Airpower Zeltweg usw. zu sehen. Weitere Informationen finden Sie unter www.oldtimersegelflug-marioselss.de.

Renate Selss

Zwei neue Segelflug-Piloten in Tröstau

Der Prüfer des Luftamtes Nordbayern Hubert Steinerstauch war nach Tröstau gekommen, um den Flugschülern Flugschule der Luftsport-Vereinigung Schönbrunn-Wunsiedel Jan Schultes und Maximilian Ponader die Segelfluprüfung abzunehmen.

Ein nicht ganz leichter Weg war damit zurückgelegt: ca. 50 Starts und Landungen mit Fluglehrer, danach Alleinflüge und eine theoretische Ausbildung.

Maxi und Jan flogen offensichtlich so gut, dass der Prüfer nach jeweils drei Starts und Landungen zur bestandenen Prüfung gratulierte.



Nach der bestandenen Prüfung (v.l.): Ausbildungsleiter Bernd Hilpert, Prüfer Hubertus Steinerstauch, Maximilian Ponader, Bernd Schelter (der Patenonkel von Maximilian und Flugkapitän auf einer Boeing 747), Jan Schultes und Fluglehrer Michael Kusa.

Bernd Hilpert

85. MV der LSV Schönbrunn-Wunsiedel

Im 85. Jubiläumsjahr der Luftsportvereinigung Schönbrunn-Wunsiedel fand heuer am 27. März die Jahreshauptversammlung des Vereins statt.

Verbunden damit waren Neuwahlen, bei denen Bernd Hilpert als 1. Vorstand, Werner Kusa als 2. Vorstand und Frank Müller als Schatzmeister wiedergewählt wurden. Diese drei leisten schon 16 Jahre Vorstandsarbeit. Neu im Team ist Helmut Rasp als Schriftführer. Theresa Schödel wurde als Assistentin der Vorstandschaft berufen, ein Sprungbrett für künftige Führungsaufgaben.

Werner Kusa und der aus Altersgründen ausgeschiedene Schriftführer Rudi

Nirschl, wurden durch den Vertreter des Luftsport-Verbandes Bayern und Gruppenfluglehrer Michael Eschenbacher "in Anerkennung besonderer Verdienste um den bayerischen Luftsport" mit der Silbernen Ehrennadel, der zweithöchsten Ehrung des Verbandes, ausgezeichnet.

Der 2. Bürgermeister der Stadt Wunsiedel Manfred Söllner würdigte diese Kontinuität der Vorstandsarbeit, die sich in der erfolgreichen Jugendarbeit spiegelt. Derzeit sind fünf junge Flugschüler in der Ausbildung zum Segelflieger. Einer davon war im Vereinspokalwettbewerb an erster Stelle. Jan Schultes erhielt den Pokal als Flugschülerpokal mit dem zeitlich längsten, dokumentierten Flug eines Flugschülers mit 5:10

Stunden. Den zweiten Pokal erhielt Karl Lippert für den längsten Segelflug mit 5:15 Stunden. Ein Beweis für die Bandbreite des Flugsports: Ein ganz junger mit 17 Jahren und ein "etwas älterer" mit 65 Jahren, erfolgreich im schönsten Hobby der Welt.

Hilpert berichtete über die Erfolge der Vereinsflugschule. Die Flieger des Fichtelgebirges waren 2014 mit 1674 Starts 558 Stunden in der Luft. Im Online-Contest hat der Verein mit gemeldeten zwölf Flügen deutschlandweit Rang 437 (von insgesamt 735) belegt und bayernweit von 89 Vereinen Platz 57 erreicht.

LSV Schönbrunn-Wunsiedel



Das neu gewählte Vorstandsteam (v.l.): Bernd Hilpert, Rudi Nirschl, Gruppenfluglehrer Michael Eschenbacher, Werner Kusa, Theresa Schödel, Helmut Rasp, Jan Schultes, Karl Lippert, Sebastian Curcu sowie die beiden Kassenprüfer Frank Müller und Manfred Söllner. Foto: Bernd Hilpert

Johannes Bühler neuer Vorstand in Bayreuth

Die Jahreshauptversammlung der Luftsportgemeinschaft Bayreuth (LSG BT) hat am 24. April Johannes Bühler einstimmig zum neuen 1. Vorsitzenden des Vereins gewählt. Der 59-jährige Flugkapitän hat im Verein das Segelfliegen gelernt und es im Laufe seines Berufslebens bis zum Flugkapitän für Airbus A 340 gebracht.

Als Fluglehrer darf er vom Segelflugzeug über die Motorflugzeuge des Vereins bis hin zum Airbus seines Arbeitgebers fast alles unterrichten. Bühler löst Ernst Pittroff ab, der nach über 30 Jahren Mitgliedschaft im Vorstand kürzer treten wollte. Der Luftsport-Verband Bayern ehrte Pittroff anlässlich seiner letzten Hauptversammlung mit

der goldenen Ehrennadel. Pittroff und Bühler bildeten seit 2010 das Vorstandsgespann der LSG BT. Neuer 2. Vorstand ist Martin Fendt aus Bindlach.

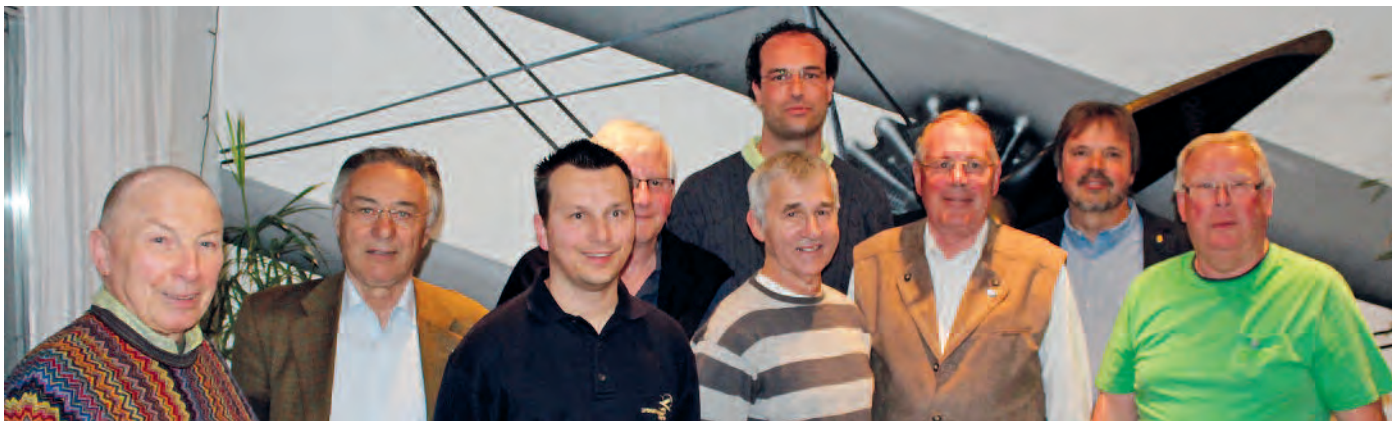
Im weiteren Verlauf der Veranstaltung ernannte die Versammlung Lotar Wagner aus Kulmain zum Ehrenmitglied. Als Gebäudewart kümmert er sich seit Jahrzehnten um die Liegenschaften im vereinseigenen Teil des Flugplatzes.

Die drei Sportgruppenvorsitzenden stellten außerdem die Jahresbilanzen ihrer Gruppen vor. Die Modellfluggruppe konnte mit ihrer Eigenkonstruktion "Styronator" bundesweite Beachtung finden. Mit dem 3D-Helitreffen an Pfingsten und dem Schaufliegen am 19. Juli standen bzw. stehen für die Modeller wieder zwei Großveranstal-

tungen auf dem Programm. Die Motorfluggruppe konnte ein neues, drittes Flugzeug erwerben, das in erster Linie der Ausbildung neuer Piloten dient. Die Segelfluggruppe errang im letzten Jahr Rang drei in der Bundesliga, Platz fünf in der Weltliga und mit Alexander Müller konnte sie den europäischen Streckenflugchampion stellen.

Damit ist das LSG-Bundesliga-Team wieder die erfolgreichste Sportmannschaft der Stadt. Durch die Ausrichtung der Bayerischen Meisterschaften erreichte der Bayreuther Flugplatz weltweit Platz zehn der Streckenflugstatistik, noch vor vielen international bekannten Segelflugparadiesen.

Daniel Große Verspohl



Der neue Vorstand und die geehrten Mitglieder (v.l.): Kassier Erich Fuchs, Ernst Pittroff (goldene Ehrennadel), Jens Hacker (2. Kassier), Lotar Wagner (neues Ehrenmitglied), Martin Fendt (2. Vorsitzender), Alexander Schödel (Schriftführer), Manfred Enge (40 Jahre Mitglied), Johannes Bühler (1. Vorsitzender) und Alfred Kühlein (40 Jahre Mitglied).
Foto: Ferdinand Hauck

Alexander Müller coacht Bayreuther Nachwuchs

Langstreckensegelflieger Alexander Müller, in der letzten Saison europäischer Streckenflugchampion, nahm den bundesligafreien 01. Mai zum Anlass, die jungen Piloten der Luftsportgemeinschaft Bayreuth (LSG-BT) in das Geheimnis des Langstreckenflugs einzuweihen.

Alexander Müller hat die letzten Jahre mit der Vielzahl seiner 1.000-km-Flüge von Bayreuth aus nicht nur den Nachwuchs, sondern auch den Rest des LSG-Bundesligateams nachhaltig beeindruckt. Müller startet häufig schon am frühen Morgen, nutzt die allerersten Aufwinde und stößt

mit äußerster Disziplin immer wieder in Regionen vor, die von Bayreuth aus zuvor



Alexander Müller bei seinem Vortrag.

Foto: Jan Gerpheide

noch nicht im Segelflug erreicht wurden. Aufmerksam lauschten die anderen Streckenflieger der LSG Bayreuth seinen Ausführungen.

Präzise Vorbereitung ist für Müller einer der wichtigsten Aspekte, um den ganzen Tag im Segelflieger fast bewegungslos durchzuhalten. Mehr noch als das Flugzeug, muss der Mensch sich auf diese Belastung einstellen: Körperlich fit und mental vorbereitet muss der Pilot an die Sache herangehen. Für die Flugplanung ist vor allem das Studium des Wetters entscheidend. Alexander Müller sparte aber auch nicht mit Lob an Bayreuth. Schließlich begann

seine 1.000er-Serie erst nach seinem Wechsel vom Flugplatz Burg Feuerstein an den Bindlacher Berg 2010. Er hält den Bayreuther Flugplatz aufgrund seiner Lage zwischen Thüringer Wald, Erzgebirge und Böhmerwald, mit dem Fichtelgebirge vor der Haustür, für den deutschen Flugplatz

mit der besten Ausgangsposition für Langstreckenflüge. Das stellte er auch gleich am Folgetag unter Beweis, denn bei nur mäßigem Wetter flog er gleich wieder 965 km ab Bayreuth.

Daniel Große-Verspohl

1.000 Streckenkilometer und drei Außenlandungen beim Post SVN

Segelfluggpilot Andi Steger von den Segelfliegern im Postsportverein Nürnberg freute sich über seine erste geglückte Außenlandung. Er hat alles richtig gemacht, was man in so einem Fall beherzigen muss.

Wenn die Thermik nicht mehr ausreicht, um den Heimatflugplatz zu erreichen, dann muss sich der Pilot rechtzeitig entweder für einen frisch gepflügten Acker, ein abgeerntetes Getreidefeld oder eben wie Steger eine frisch gemähte Wiese entscheiden. Nur wenige Golfschläge vom Golfgelände Lauterhofen entfernt, zwischen Matzenhof und Nisas, setzte er sein Nostalgieflugzeug auf das kurz gemähte Gras. "Ich hab es wie daheim gemacht, erst bin ich eine Runde um die Wiese geflogen, dann hab ich die Position gemeldet und bin dann runter", so Steger. Er ist happy, dass nicht nur er selbst, sondern auch sein neues Lieblingsflugzeug, eine SF26 Alpha Standard, Baujahr 1963, "in der schon mein Großvater und mein Vater gegessen haben", heil

geblieben ist. Zwei Vereinskameraden Stegers machten ebenfalls die Bekanntschaft mit dem Acker, so dass erneut eine Rückholmannschaft ausrücken musste, um die "Gestrandeten" nach Hause zu bringen. Es stellte sich heraus, dass eines der Segelflugzeuge wohl mit der Tragfläche einen Stein gestreift hatte und nun erst mal in die fachkundigen Hände von Werkstattleiter Robert Pfeifer gelangt. Letzterer ist sozusagen der "Dr. House" der Altdorfer Segelflieger, ohne dessen OK keines der Segelflugzeuge die Werkstatt verlassen darf. Insgesamt flogen die Piloten an dem Sonntag Mitte Mai fast 1.000 Streckenkilometer, darunter Neulinge wie Florian Czerwek aus Altdorf mit 194, Timo Fischer-Menzel aus Nürnberg mit 284 km, Yannik Bomba aus Feucht mit 264 km sowie Bernhard Blasen aus Stöckelsberg mit 252 km, was einer hervorragenden Vereinsleistung bei den doch schwierigen thermischen Bedingungen entsprach.

Text/Foto: Rosi Blasen



Andi Steger mit "seinem" Rückholerteam vom Post SV Nürnberg.

Impressum

Luftsport in Bayern

Beiträge (Wort und Bild) sind Spenden der Einsender. Mit Übergabe der Manuskripte und Bilder versichert der Verfasser, dass er das alleinige und uneingeschränkte Recht an ihnen besitzt. Namentlich oder mit Buchstaben gekennzeichnete Artikel müssen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wiedergeben. Der Herausgeber behält sich vor, Beiträge redaktionell zu bearbeiten. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, des Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe und der Verwendung in elektronischen Medien von Teilen der Zeitschrift oder im Ganzen, sind vorbehalten.

Luftsport in Bayern ist das offizielle Verbandsorgan des Luftsport-Verbandes Bayern e. V., Prinzregentenstraße 120, 81677 München, Tel.: 0 89/45 50 32-10, Fax: -11 info@lvbayern.de, www.lvbayern.de.

Die Bezugsgebühr für **Luftsport in Bayern** ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Anzeigenverwaltung:

LVB-Prüforganisation und Wirtschaftsdienst GmbH, PO@lvbayern.de

Verantwortlicher Redakteur:

Herwart Meyer (HM)

Redaktion:

Harald Görres (HG), Ernst Hohmann (EH), Herwart Meyer (HM), Martin Plötz (MP), Christoph Schönemann (CS), Manfred Zagel (MZ), Frank Dörner (FD), Angela Kotow (AK), Sabrina Paulus (SP)

Gestaltung und Satz:

© extratour **MEDIA** goertz, Krefeld
www.extratour-media.de

Redaktionsschluss für die Ausgabe 3-2015 ist der 17.08.2015.

Nachrufe

MFC Ingolstadt trauert um Josef Mögn

Der Modellflugclub Ingolstadt trauert um seinen lieben Modellflugkollegen Josef Mögn sen., der Ende Mai verstorben ist. Josef Mögn war seit seiner frühesten Jugend begeisterter Segelflieger und ist dem Modellflugverein vor 20 Jahren beigetreten. Mit seinem grünen Wohnmobil, das seine Anwesenheit weithin sichtbar machte, besuchte er regelmäßig unzählige Wettbewerbe in Bayern und weit darüber hinaus. Fast täglich war er am Flugplatz anzutreffen und stand jedem mit Wort und Tat hilfreich zur Seite. Mit seiner angenehmen und ruhigen Art ist er vielen ans Herz gewachsen. Josef Mögn verstarb während der Teilnahme am Pfingstwettbewerb auf der Wasserkuppe. Wir werden ihn und seine Ratschläge vermissen und ihn stets in unserem Gedenken bewahren.

Engelbert Hofbeck, 1. Vorsitzender



Siegerehrung der Bavarian Open F5B-J 2013 in Kitzingen mit Josef Mögn (l.), der dort den 2. Platz belegte. Foto: Wilhelm Pohl

Nachruf für Rainer Stöckl

Rainer Stöckl hat sich zeitlebens dem Segelflug verschrieben und hat ihm bereits von Beginn seiner fliegerischen Aktivitäten als Fluglehrer, Ausbilder, Auswerter und Trainer zur Verfügung gestanden.

Paterzell war für den Münchner Stöckl die erste fliegerische Heimat. Nach seinen ehrenamtlichen Stationen als Auswerter und Trainer beim LVB landete er Anfang der 90er Jahre im Achenal und war dort beruflich bei der Deutschen Alpensegelflugschule Unterwössen e.V.



Rainer Stöckl in seinem "Baby", dem Samburo.

(DASSU e.V.) von 1991-2002 als Schulleiter und Fluglehrer beschäftigt.

Neben dieser beruflichen Tätigkeit fand er seine fliegerische Heimat in der bei der DASSU ansässigen Fliegergruppe Traunstein e. V. und kümmerte sich dort um die Ausbildung und Förderung des fliegerischen Nachwuchses. Von 2006-2010 führte er zudem die FG Traunstein als 1. Vorsitzender mit Weitblick und viel persönlichem Engagement in das neue Jahrzehnt. Unbedingt hervorgehoben und gewürdigt werden muss, dass Rainer einer

der maßgeblichen Initiatoren und Väter des Flugzeugschlepps mit dem Motorsegler und auch der Erprobungs- und Testpilot für dieses ganze, letztlich so erfolgreiche Programm war.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken erhalten.

Text/Foto: Fliegergruppe Traunstein e.V., Reinhard Wierer, 1. Vorsitzender, Deutsche Alpensegelflugschule Unterwössen e.V., Jörg Stadter, Geschäftsführer Vorstand



Sicher vom Abflug bis zur Landung

Juristische und fachliche Kompetenz für die Luftfahrt aus einer Hand

Unser Ziel sind die engagierte und verantwortungsvolle Beratung, Vertretung und Schulung unserer Mandanten

- im internationalen, europäischen und deutschen Luftrecht,
- zu Verträgen in der Luftfahrt,
- bei Luftfahrtversicherungsangelegenheiten,
- bei Luftfahrtunfällen,
- in Strafverfahren und bei Ordnungswidrigkeiten,
- bei der Zulassung, Änderung oder Erweiterung von Entwicklungs- und Herstellungsbetrieben sowie Instandhaltungsbetrieben, Luftfahrtunternehmen, Flugschulen und Flugplätzen,
- im Dialog und in der Auseinandersetzung mit Luftfahrtbehörden und Verbänden
- sowie bei Sachverständigenleistungen.

Ihr Ansprechpartner:

Frank Peter Dörner, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Verwaltungsrecht, Diplom-Luftfahrtsachverständiger



air-law.de

Kanzlei Sonderflughafen Oberpfaffenhofen, Friedrichshafener Str. 1, D-82205 Gilching
Kanzlei Murnau am Staffelsee, Straßäcker 21, D-82418 Murnau
Zentrale Postanschrift: Kanzlei Frank Dörner, Postfach 1123, D-82411 Murnau
T. +49 (8841) 62876-60, F. +49 (8841) 62876-61, doerner@air-law.de